

IRE BAYREUTH / LAND

Allianzratsitzung am 08.12.2014



Programm Allianzratssitzung

Begrüßung

1 EFRE

2 Stand der Planung

Ablauf IRE

Analyse des Raums und SWOT

Entwurf interkommunales Leitbild

Sachstand der geplanten Projekte

Durchführungskonzept

3 Zeitplan

4 Beschlussvorlage



EFRE

Was ist EFRE?

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EFRE-Programm 2014-2020 in Bayern

Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB)

Darunter gibt es 5 Förderbereiche

Förderbereich 5: Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume

Dieser basiert auf integrierten Stadt-Umland-Entwicklungskonzepten

IRE Integriertes Räumliches Entwicklungskonzept

Ein zentrales Element zur Auswahl der interkommunalen Kooperationen in der Förderperiode 2014-2020 ist das begleitete Wettbewerbsverfahren.

Damit wird sichergestellt, dass für diese funktionalen Räume nachhaltige, integrierte Konzepte geschaffen und umgesetzt werden.

EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

Aufforderung der Bayerischen Staatsregierung 2013
zur gemeinsamen Abgabe von Interessensbekundungen
für ein Auswahlverfahren zur Förderung im Rahmen des Operationellen EFRE-Programms
im Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ Bayern 2014-2020

1. Stufe Bewerbungsphase

Interessensbekundungen durch 82 Kooperationen, u.a. die „Markgräfliche Kulturregion Bayreuth/Land“ (Leitkommune Stadt Bayreuth und 29 Umlandkommunen).

2. Stufe Entwicklungsphase (IRE, ca. 40 Kooperationen)

Integriertes Räumliches Entwicklungskonzept, Abgabe 31. Dezember 2014
Förderung von Projekten, welche die Stadt-Umland-Beziehungen stärken.

Gefragt sind:

- ein fachliches Konzept
- ein kommunalpolitisches Bekenntnis

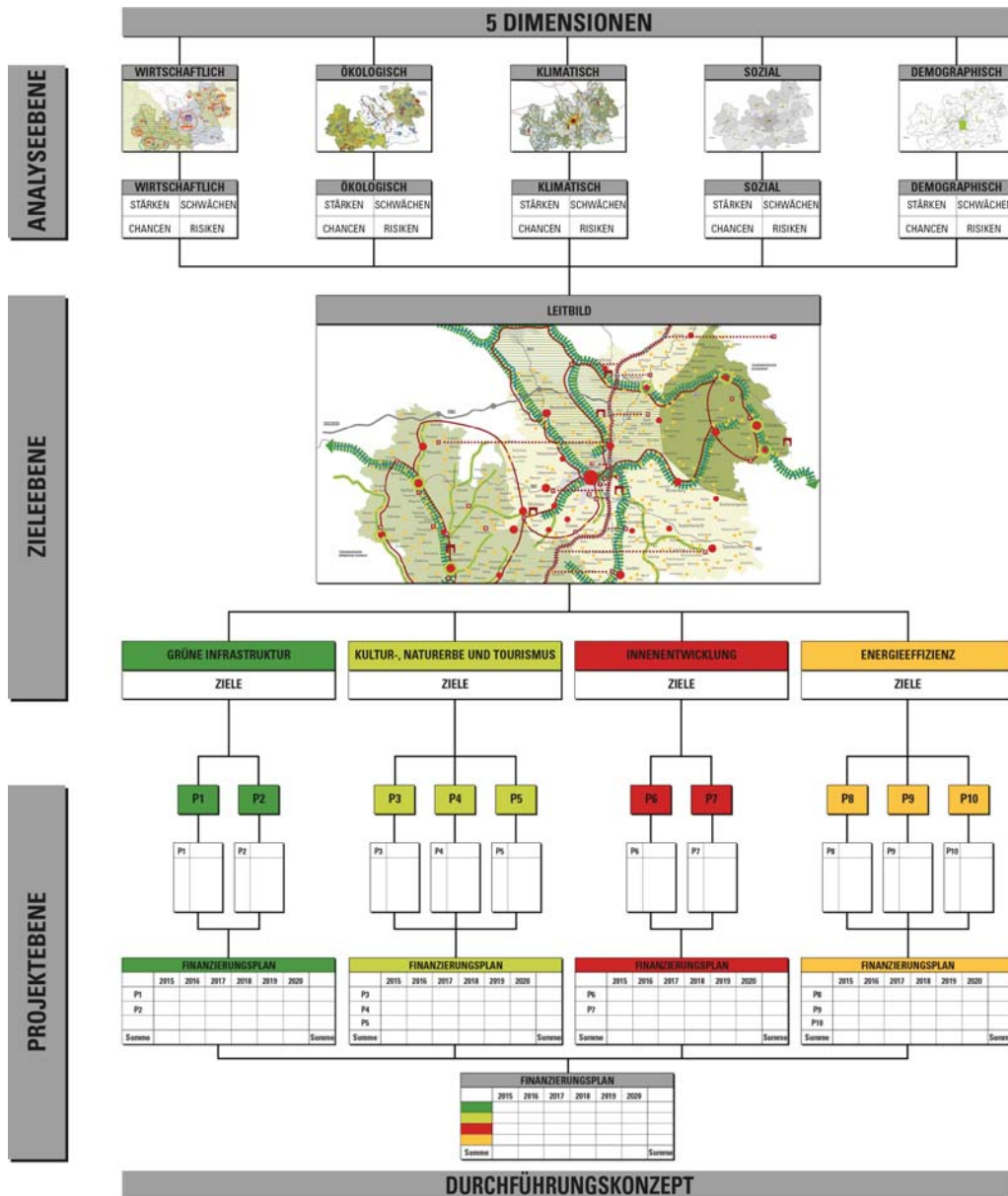
Endauswahl März 2015

3. Stufe Umsetzung

2

Stand der Planung

Ablaufschema IRE



Analyse in 5 Dimensionen

wirtschaftlich
sozial
demographisch
ökologisch
klimatisch

Entwicklung Räumliches Leitbild

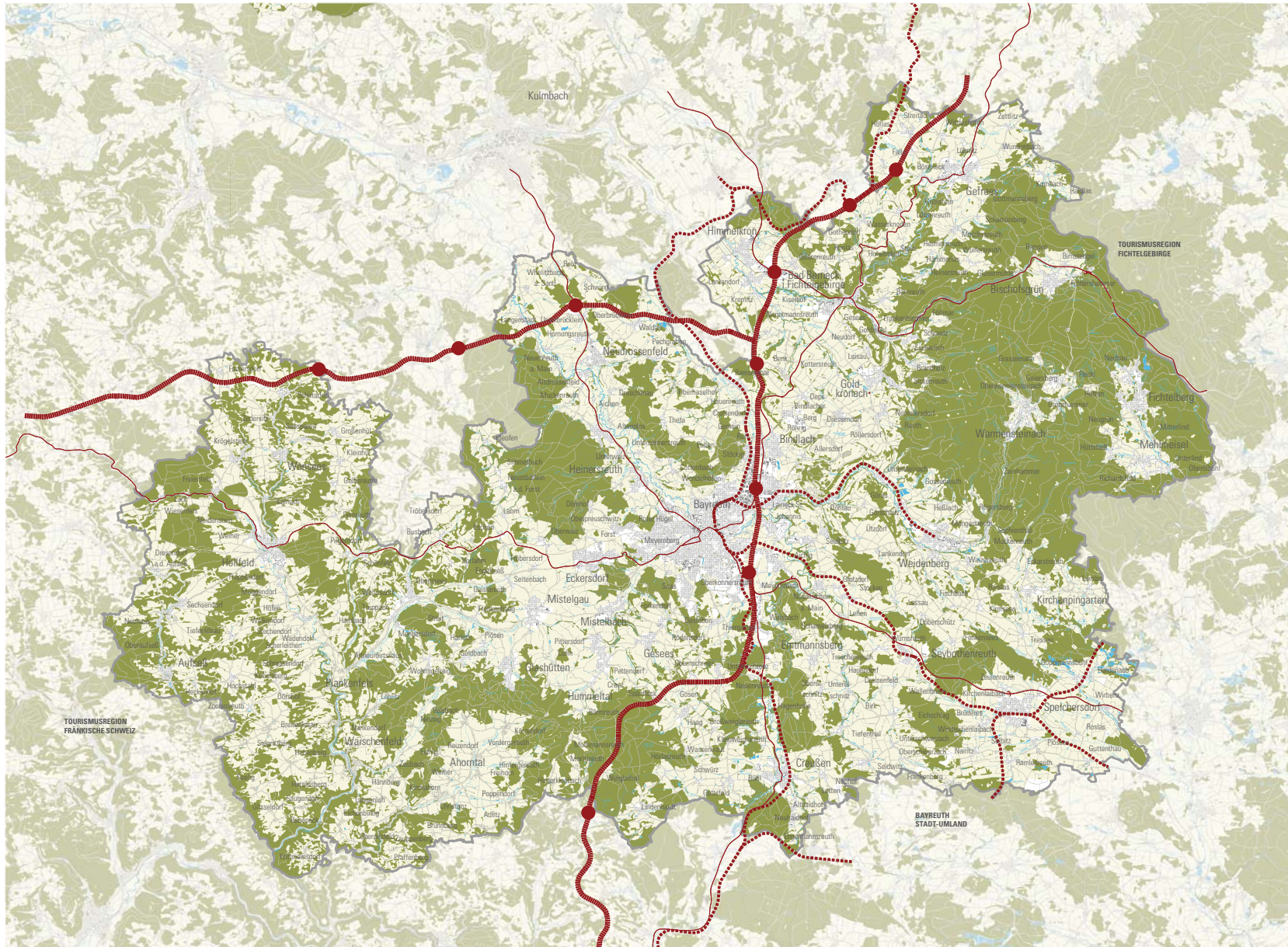
4 Handlungsfelder

Grüne Infrastruktur (Grün- und Erholungsanlagen)
Kultur-, Naturerbe und Tourismus
Innenentwicklung
Energieeffizienz

Projekte

Durchführungskonzept

Räumlicher Bestand

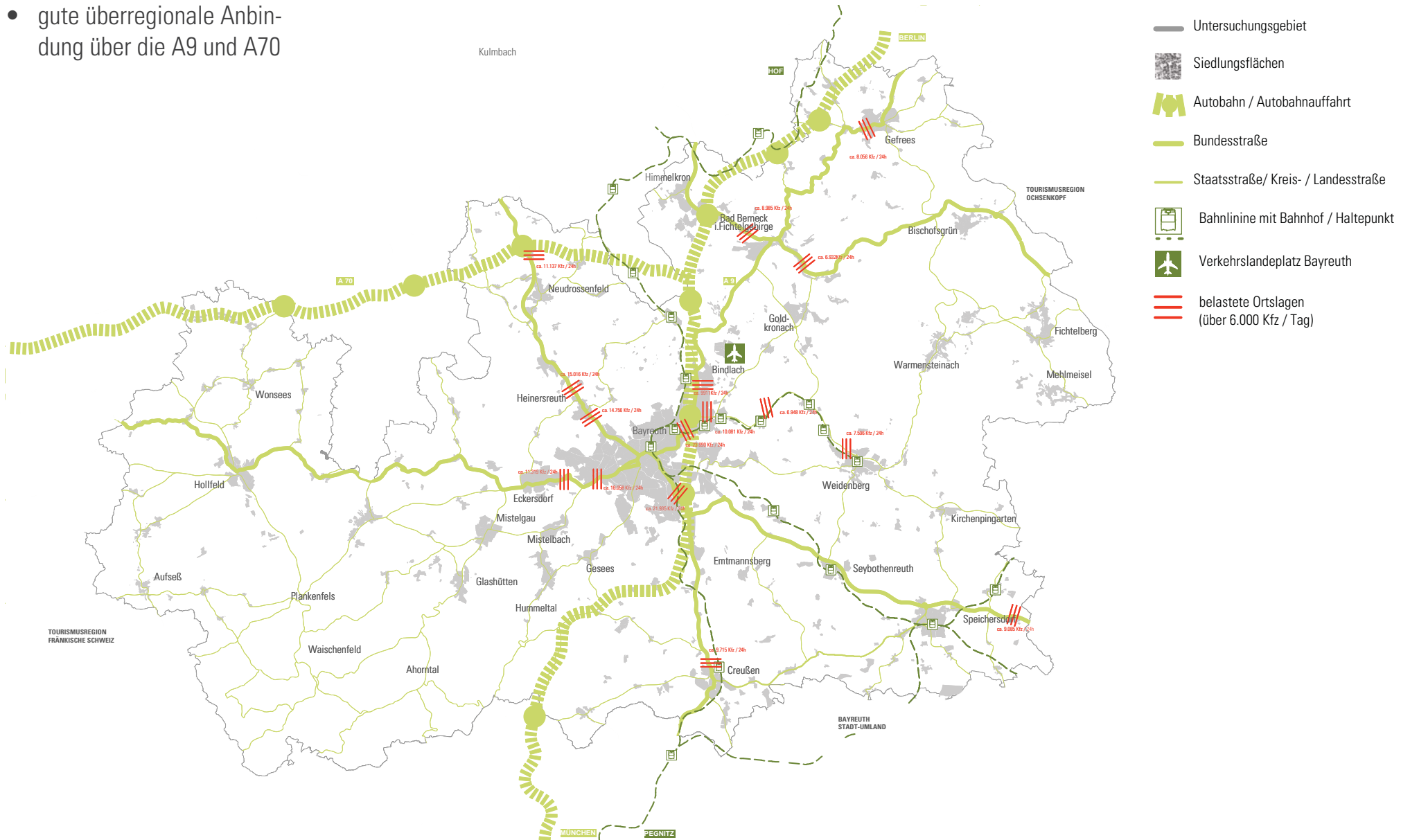


Allianzgebiet

- Stadt Bayreuth
- 26 Kommunen
LK BT
- 3 Kommunen
LK KU
- 159.923 Einwohner
- 1090 km²

wirtschaftlich - Analysekarte Verkehr

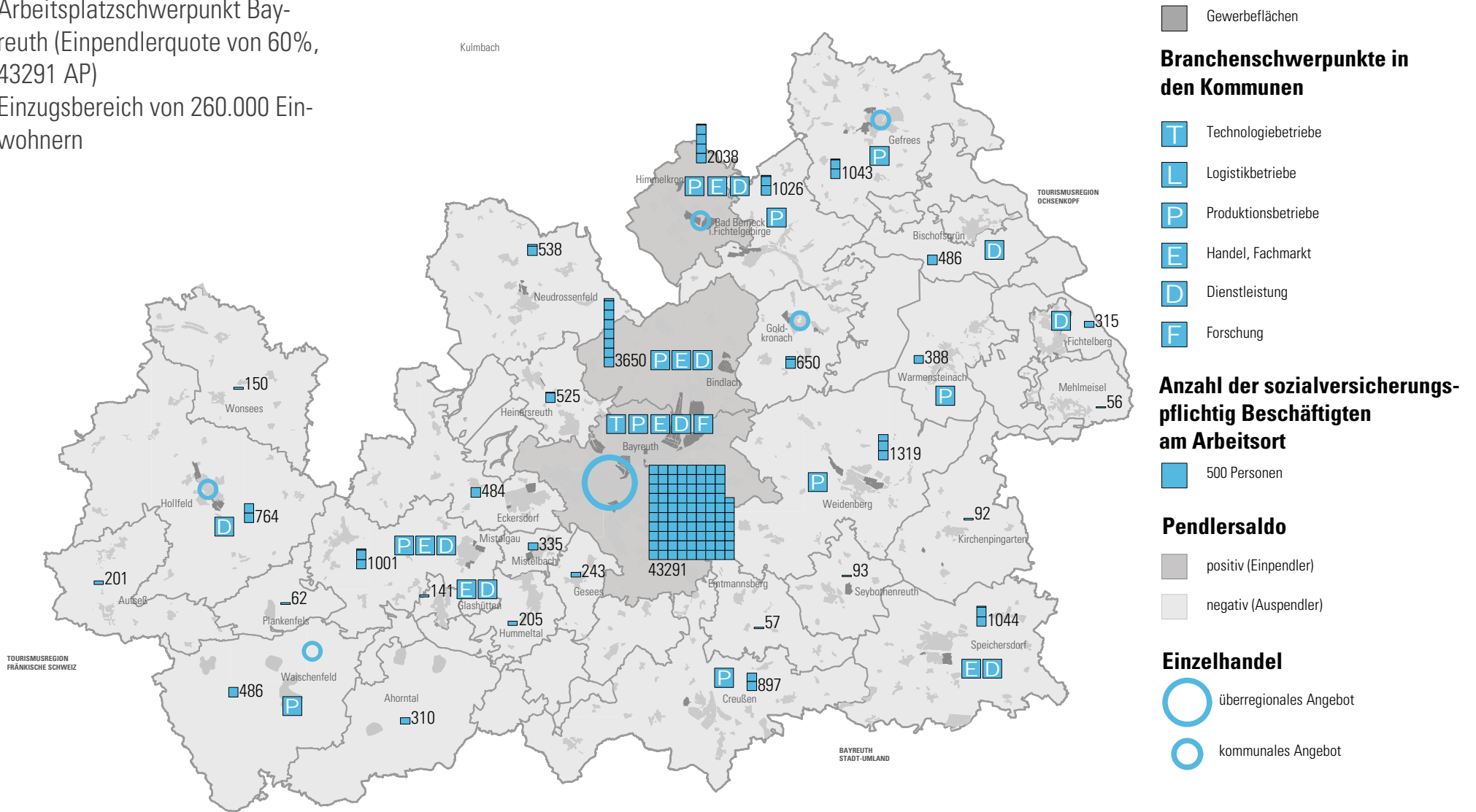
- gute überregionale Anbindung über die A9 und A70



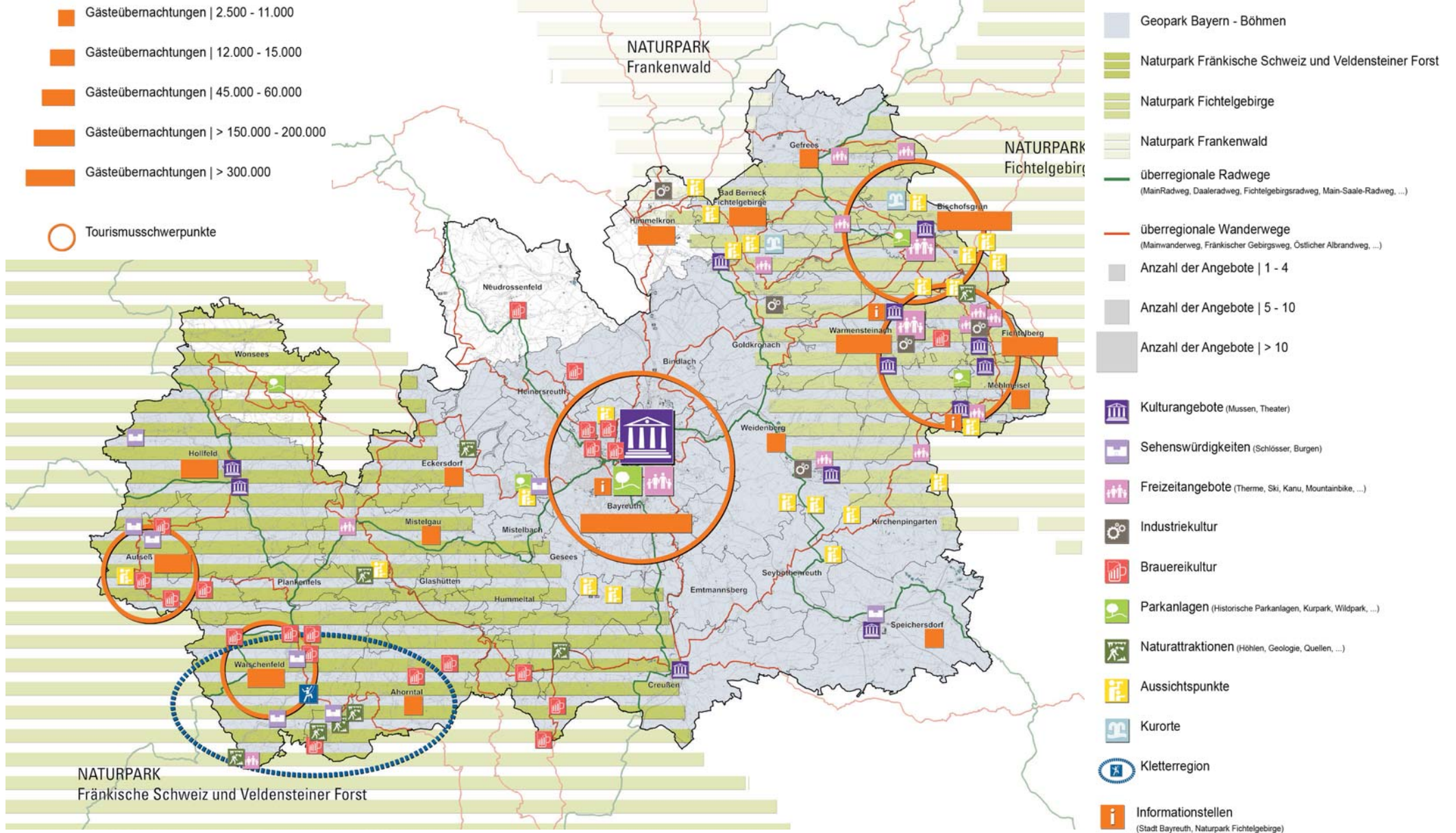
- Untersuchungsgebiet
- Siedlungsflächen
- ▬ Autobahn / Autobahnauffahrt
- ▬ Bundesstraße
- ▬ Staatsstraße/ Kreis- / Landesstraße
- 🚉 Bahnlinie mit Bahnhof / Haltepunkt
- ✈ Verkehrslandeplatz Bayreuth
- ▬▬▬ belastete Ortslagen (über 6.000 Kfz / Tag)

wirtschaftlich - Analysekarte Arbeit

- Arbeitsplatzschwerpunkt Bayreuth (Einpendlerquote von 60%, 43291 AP)
- Einzugsbereich von 260.000 Einwohnern

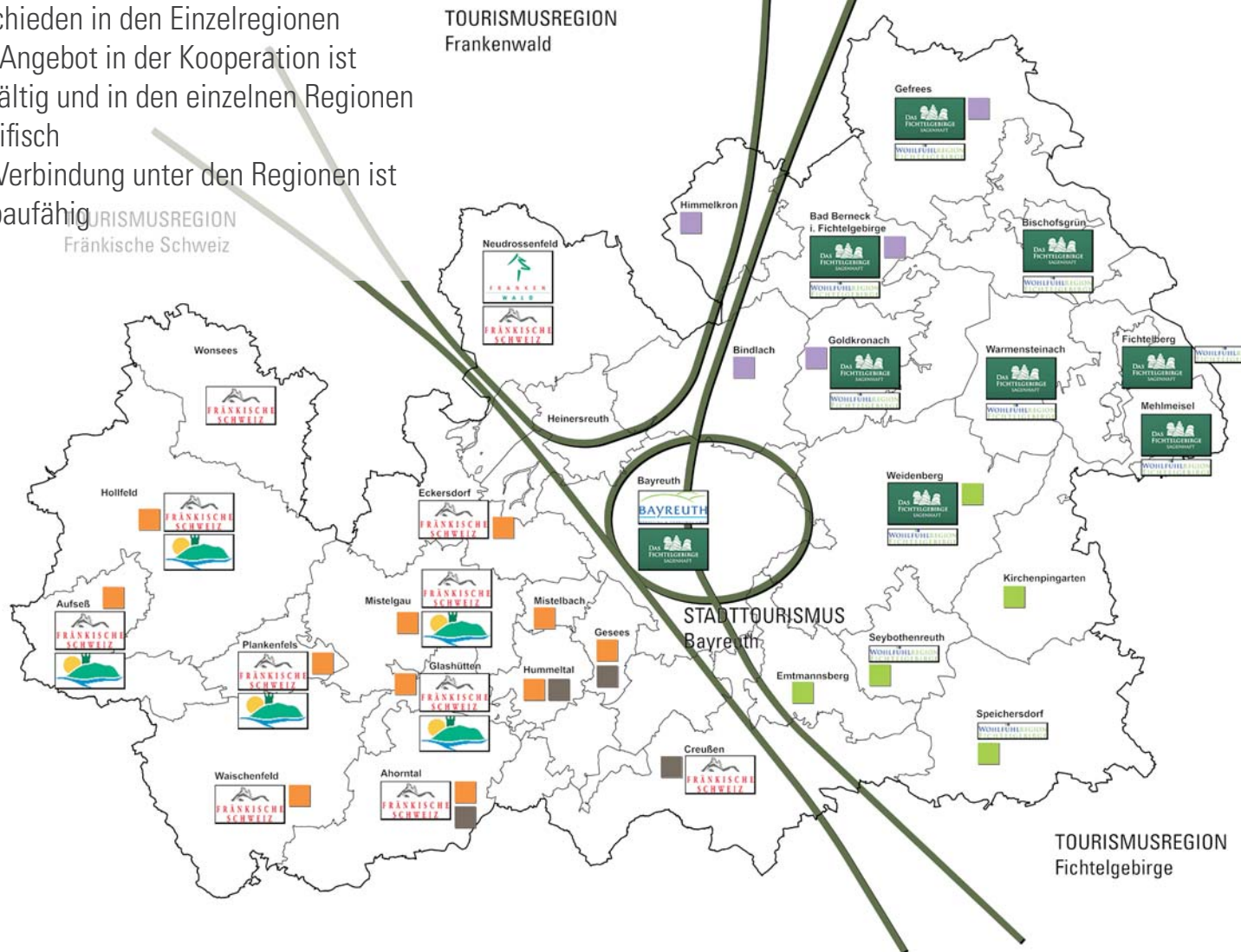


wirtschaftlich - Tourismus Angebot



wirtschaftlich - Tourismus Marketing

- Die Nachfrage in der Gesamtregion ist weitgehend stabil, aber mit starken Unterschieden in den Einzelregionen
- Das Angebot in der Kooperation ist vielfältig und in den einzelnen Regionen spezifisch
- Die Verbindung unter den Regionen ist ausbaufähig



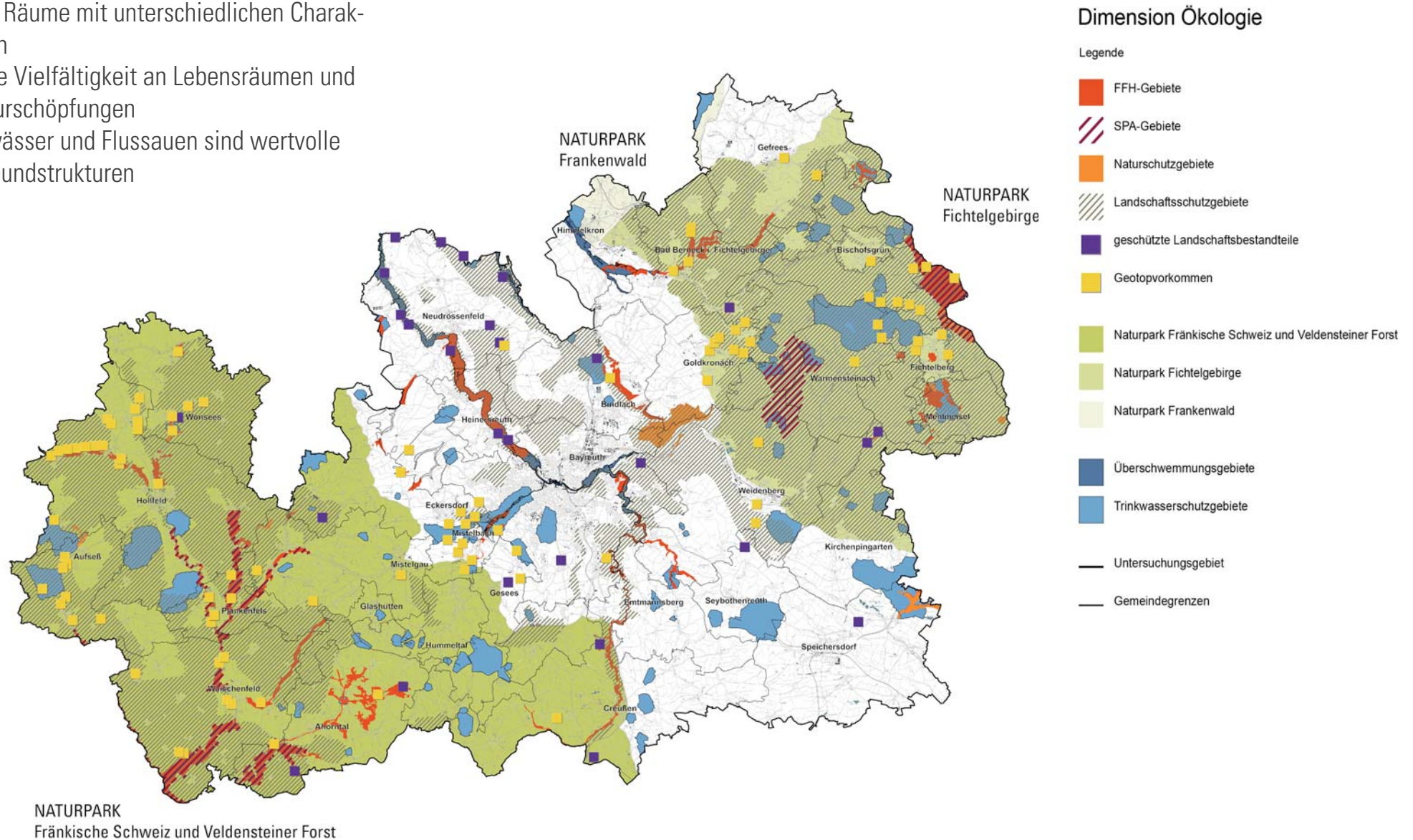
Dimension Tourismus

Legende

- Tourismusregion „Fränkische Schweiz“
- „Nördliche Fränkische Schweiz“
- Tourismusregion „Das Fichtelgebirge sagenhaft“
- Tourismusregion „Frankenwald Tourismus“
- Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH
- räumlicher Bereich der Tourismusregionen
- regionaler Entwicklungsverein „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“
- ILEK | Rund um die Neubürg - Fränkische Schweiz
- ILEK | Frankenpalz im Fichtelgebirge
- ILEK | Fränkisches Markgrafen- und Bischofsland
- ILE | Wirtschaftsband A9 / Fränkische Schweiz
- Untersuchungsgebiet
- Gemeindegrenzen

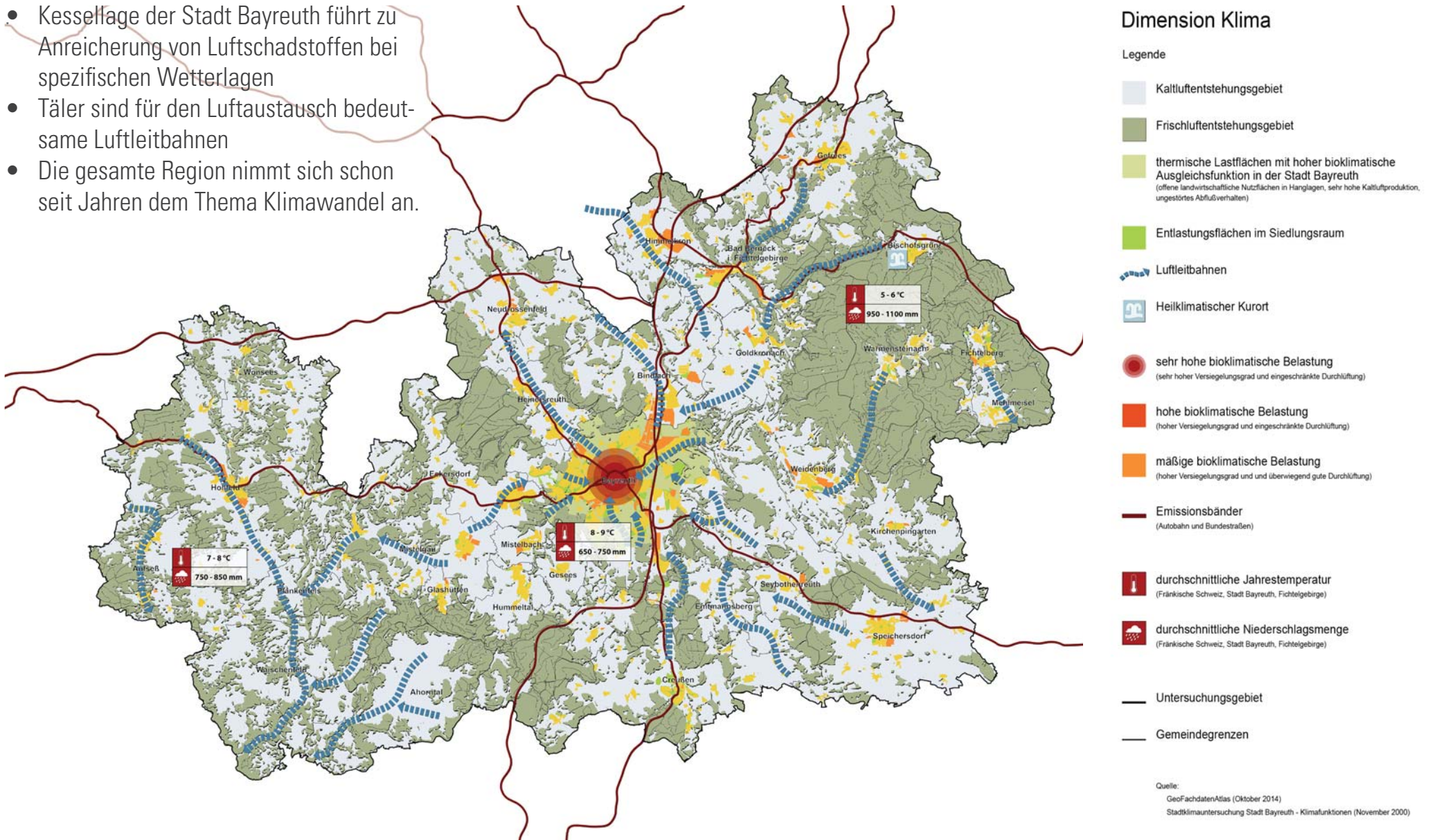
ökologisch - Analysekarte Ökologie

- Drei Räume mit unterschiedlichen Charakteren
- Hohe Vielfalt an Lebensräumen und Naturschöpfungen
- Gewässer und Flussauen sind wertvolle Verbundstrukturen



klimatisch - Analysekarte Klima

- Kessellage der Stadt Bayreuth führt zu Anreicherung von Luftschadstoffen bei spezifischen Wetterlagen
- Täler sind für den Luftaustausch bedeutende Luftleitbahnen
- Die gesamte Region nimmt sich schon seit Jahren dem Thema Klimawandel an.



Dimension Klima

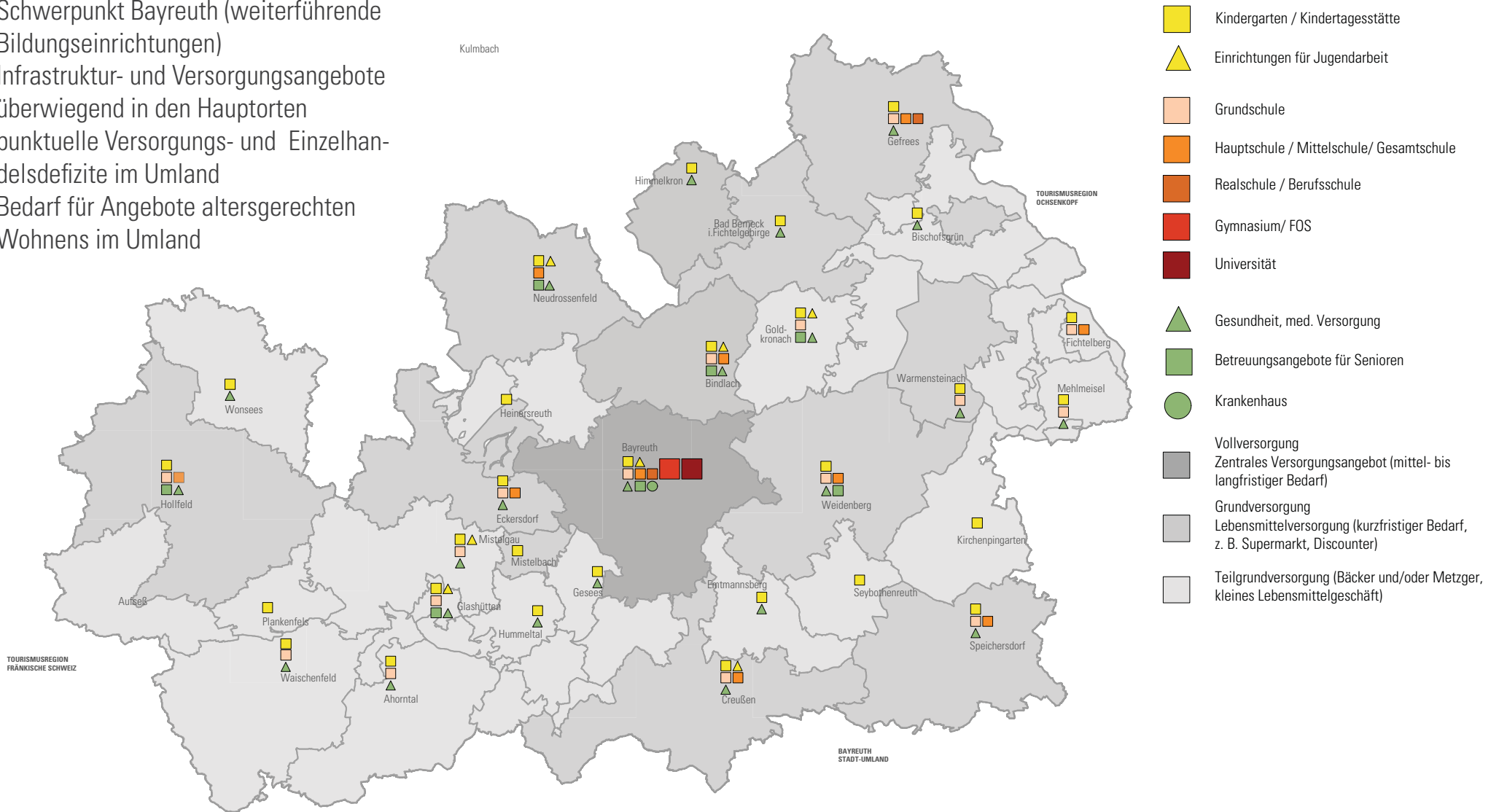
Legende

- Kaltluftstehungsgebiet
- Frischluftstehungsgebiet
- thermische Lastflächen mit hoher bioklimatische Ausgleichsfunktion in der Stadt Bayreuth (offene landwirtschaftliche Nutzflächen in Hanglagen, sehr hohe Kaltluftproduktion, ungestörtes Abfließenverhalten)
- Entlastungsflächen im Siedlungsraum
- Luftleitbahnen
- Heilklimatischer Kurort
- sehr hohe bioklimatische Belastung (sehr hoher Versiegelungsgrad und eingeschränkte Durchlüftung)
- hohe bioklimatische Belastung (hoher Versiegelungsgrad und eingeschränkte Durchlüftung)
- mäßige bioklimatische Belastung (hoher Versiegelungsgrad und und überwiegend gute Durchlüftung)
- Emissionsbänder (Autobahn und Bundesstraßen)
- durchschnittliche Jahrestemperatur (Fränkische Schweiz, Stadt Bayreuth, Fichtelgebirge)
- durchschnittliche Niederschlagsmenge (Fränkische Schweiz, Stadt Bayreuth, Fichtelgebirge)
- Untersuchungsgebiet
- Gemeindegrenzen

Quelle:
GeoFachdatenAtlas (Oktober 2014)
Stadtklimauntersuchung Stadt Bayreuth - Klimafunktionen (November 2000)

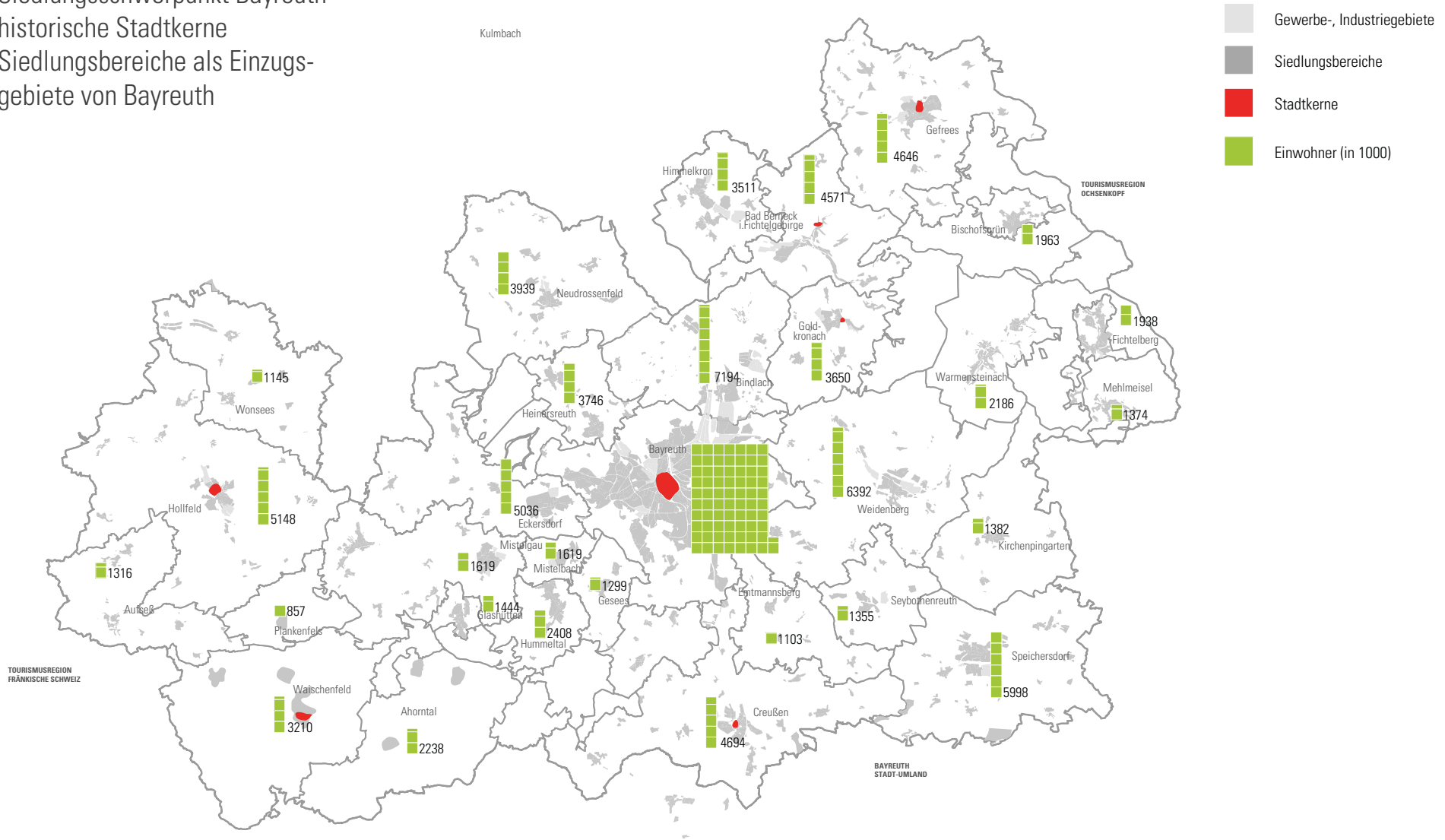
sozial - Analysekarte Sozial

- Schwerpunkt Bayreuth (weiterführende Bildungseinrichtungen)
- Infrastruktur- und Versorgungsangebote überwiegend in den Hauptorten
- punktuelle Versorgungs- und Einzelhandelsdefizite im Umland
- Bedarf für Angebote altersgerechten Wohnens im Umland



demografisch - Analysekarte Wohnen

- Siedlungsschwerpunkt Bayreuth
- historische Stadtkerne
- Siedlungsbereiche als Einzugsgebiete von Bayreuth



SWOT - Analyse zu den 5 Dimensionen



Stärken

Schwächen

Chancen

Risiken

wirtschaftlich

ökologisch

klimatisch

sozial

demografisch

Integriertes Räumliches Entwicklungsleitbild

Tourismusregion Fränkische Schweiz (Jura)

Stabilisierung der Kernorte durch Konzentration

Tourismus unterstützen

Tourismusregion Fichtelgebirge (Grundgebirge)

Tourismus mit Höhepunkt Ochsenkopf sichern und entwickeln

Alternativen zum Wintersport entwickeln

Regenerative Energien nutzen



Fluss-Systeme als Freiräume entwickeln und als Verbindungen nutzen

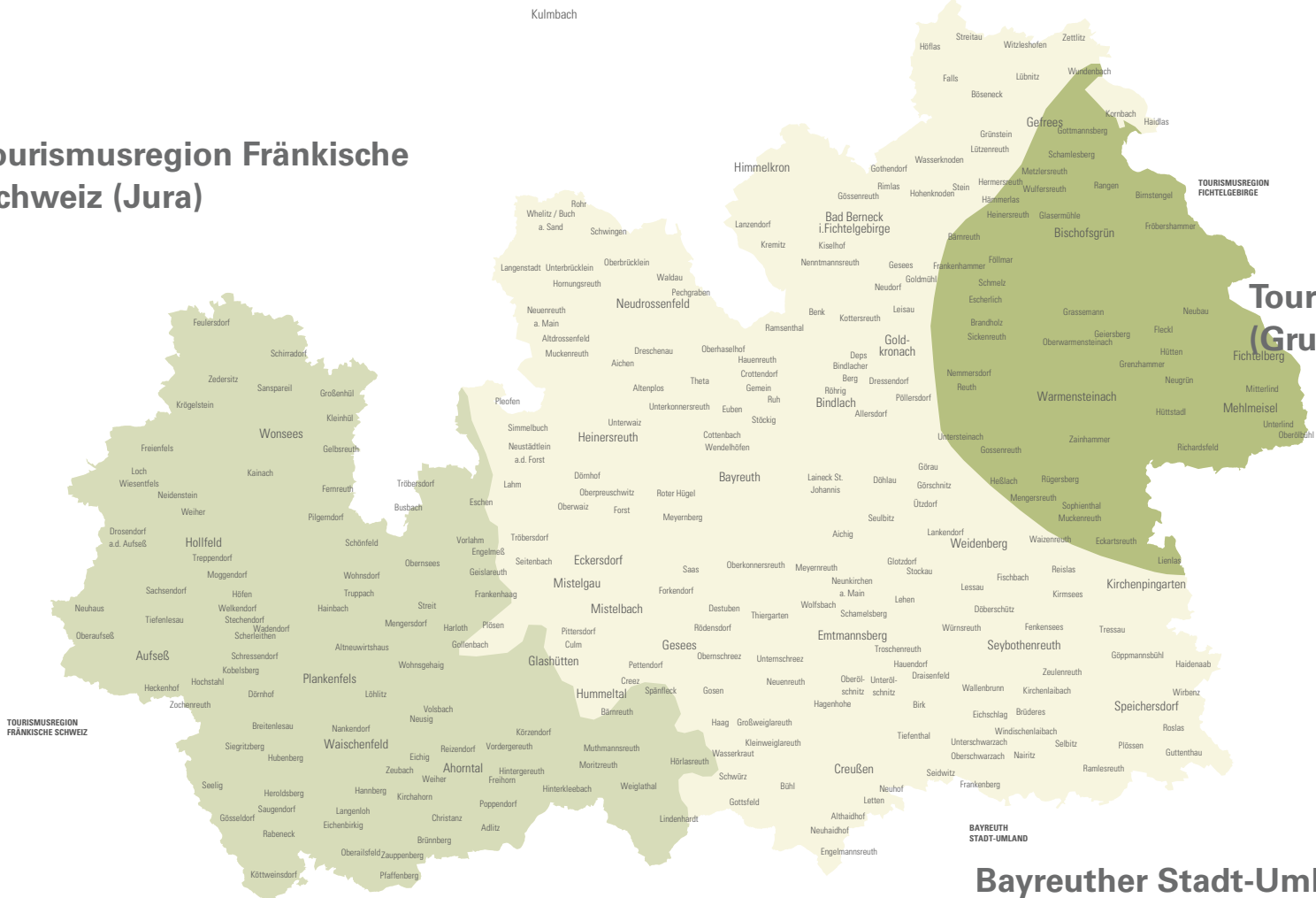
Tourismusregionen stärken

- Tourismusregion Fichtelgebirge stärken
- Tourismusregion Fränkische Schweiz stärken
- Bayreuther Stadt-Umland

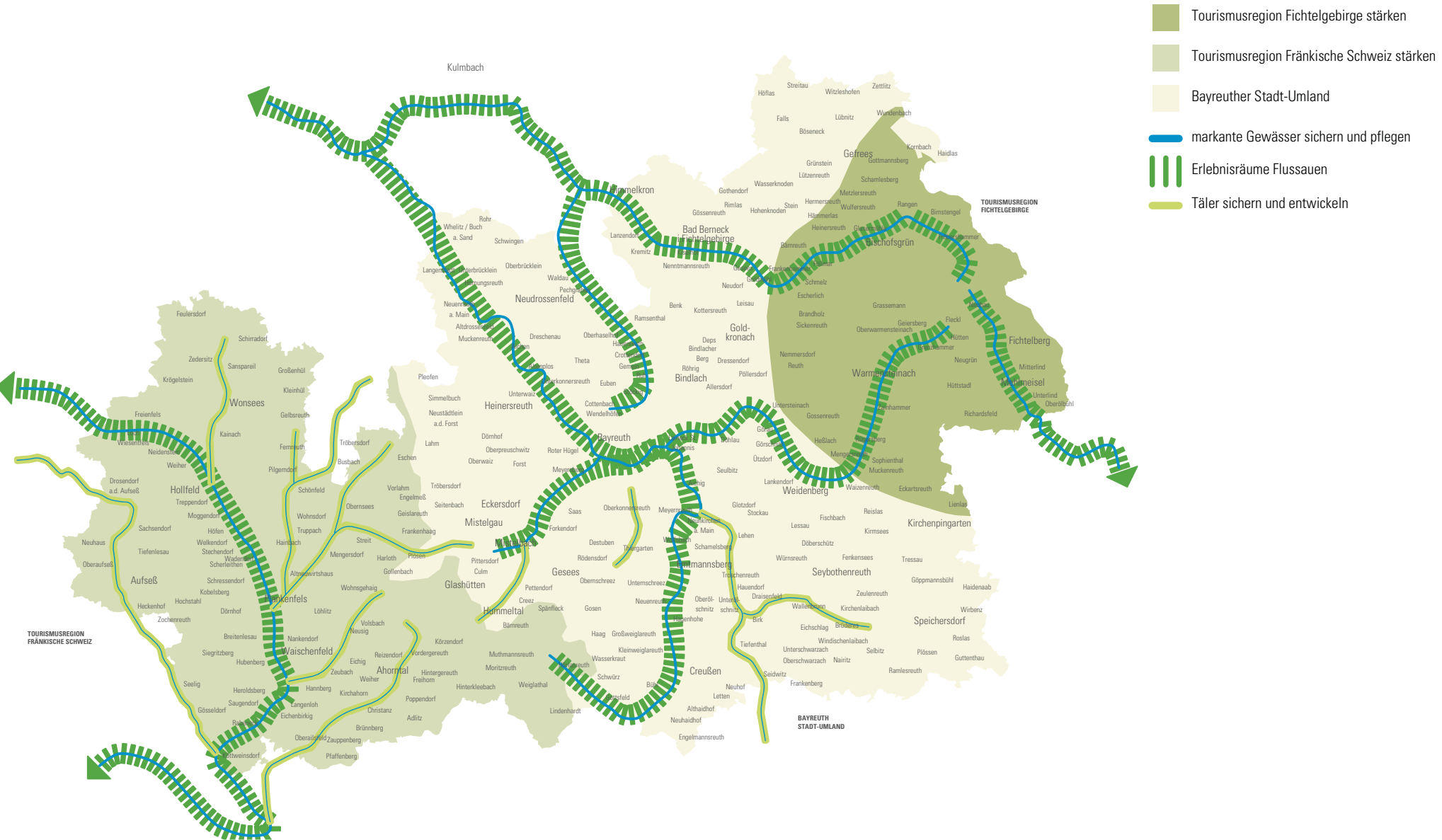
Tourismusregion Fränkische Schweiz (Jura)

Tourismusregion Fichtelgebirge (Grundgebirge)

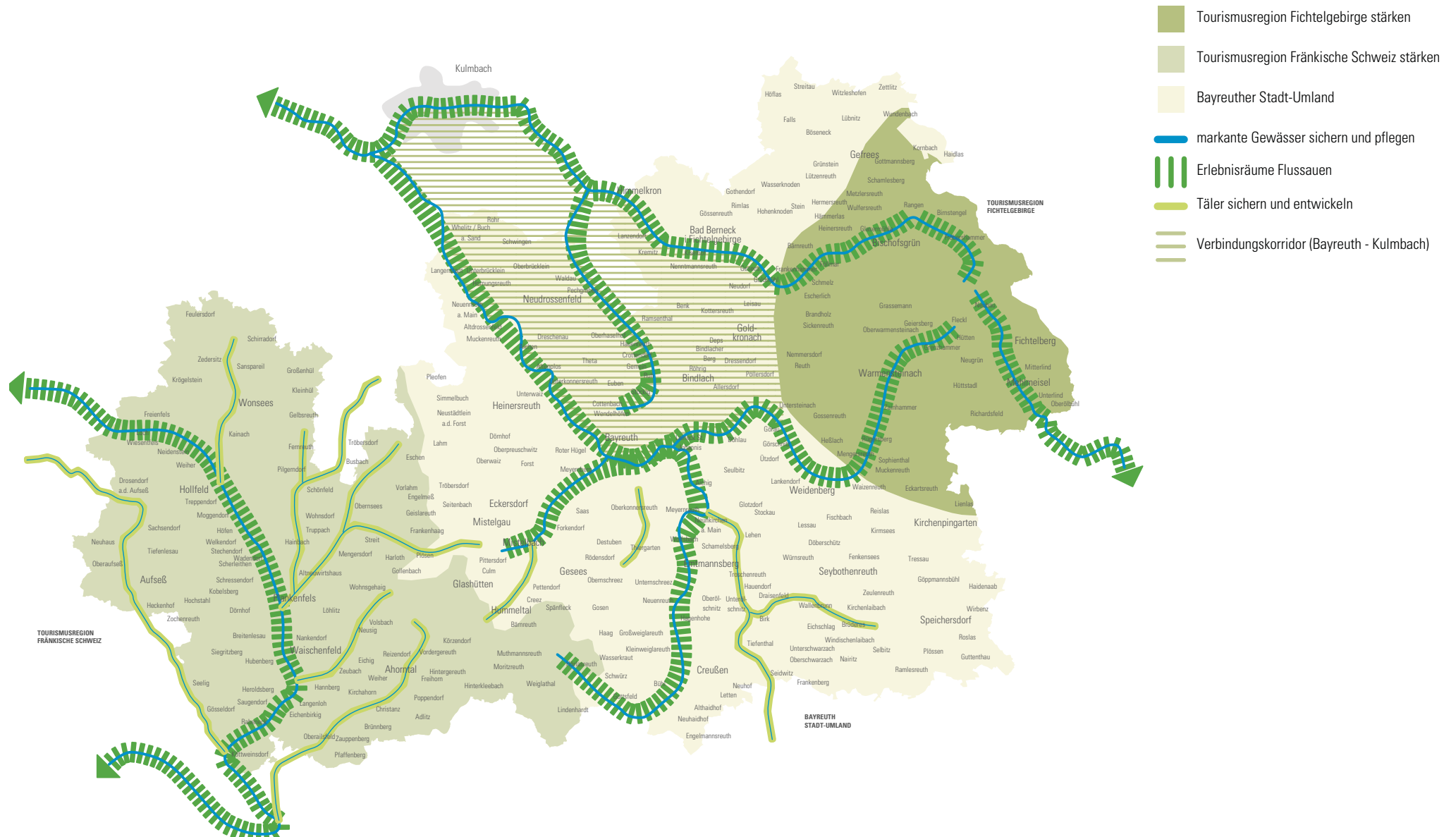
Bayreuther Stadt-Umland



markante Gewässer sichern und pflegen; Erlebnisräume Flussauen; Täler sichern und entwickeln

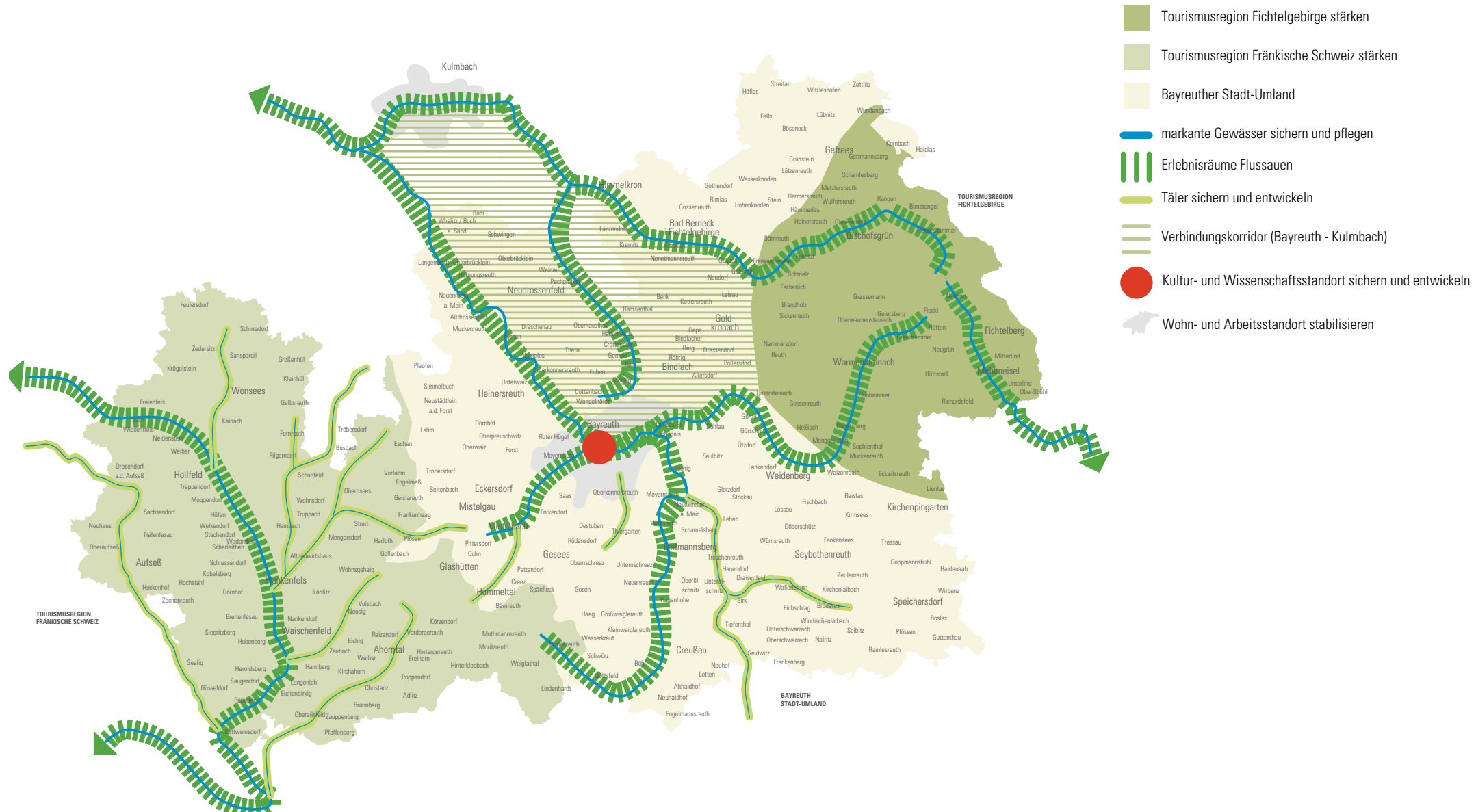


Verbindungskorridor Bayreuth-Kulmbach

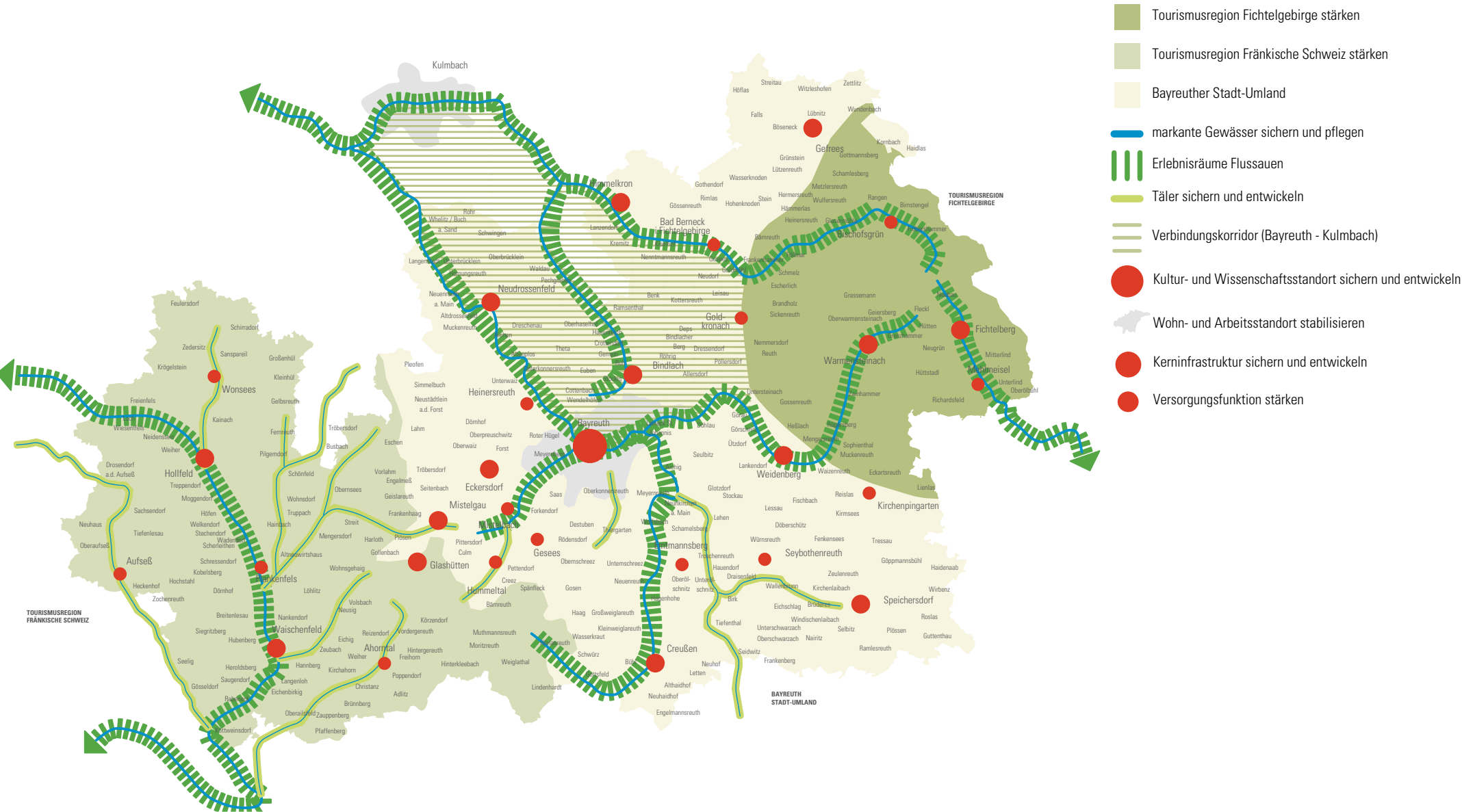


Kultur- und Wissenschaftsstandort sichern und entwickeln

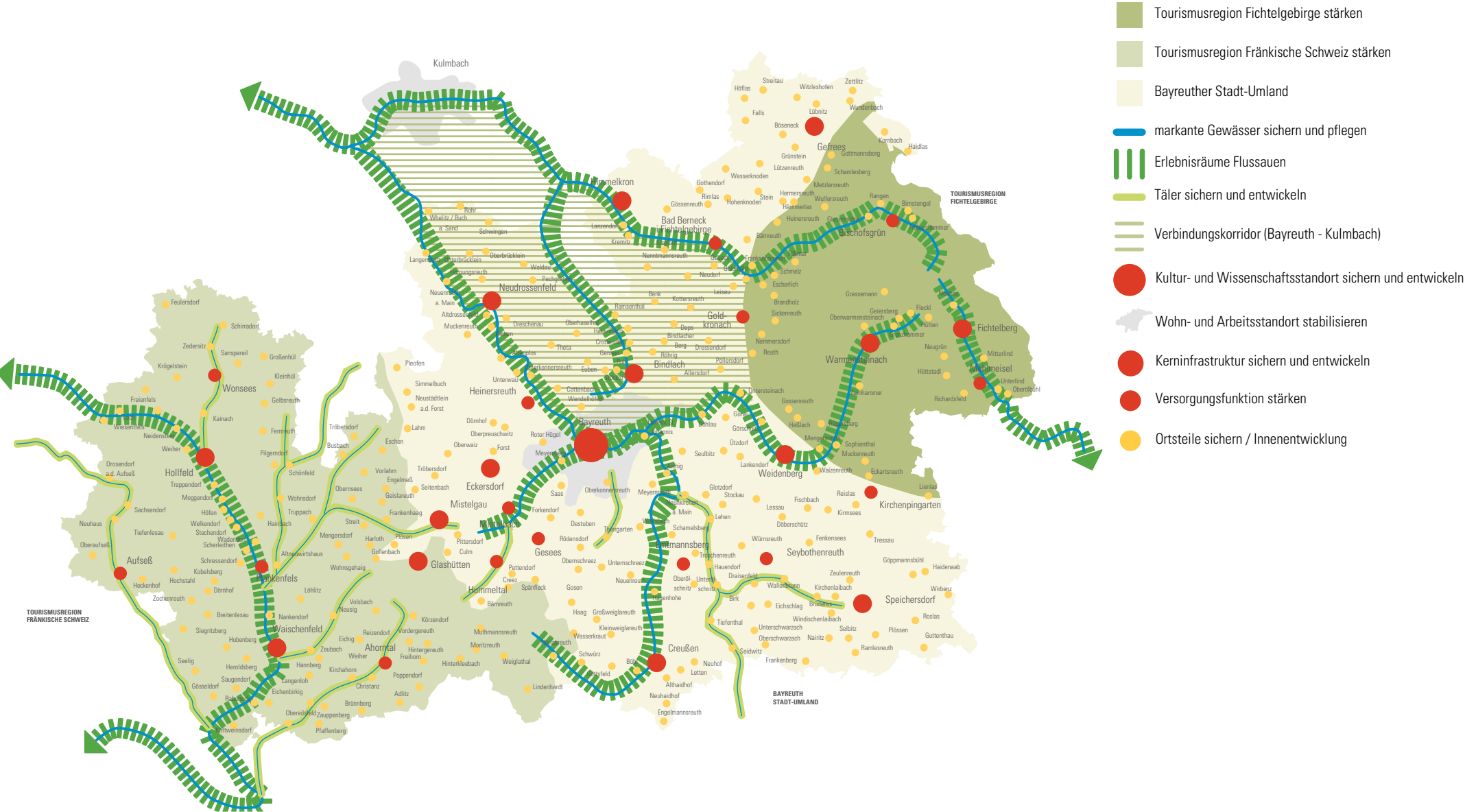
Wohn- und Arbeitsstandort stabilisieren



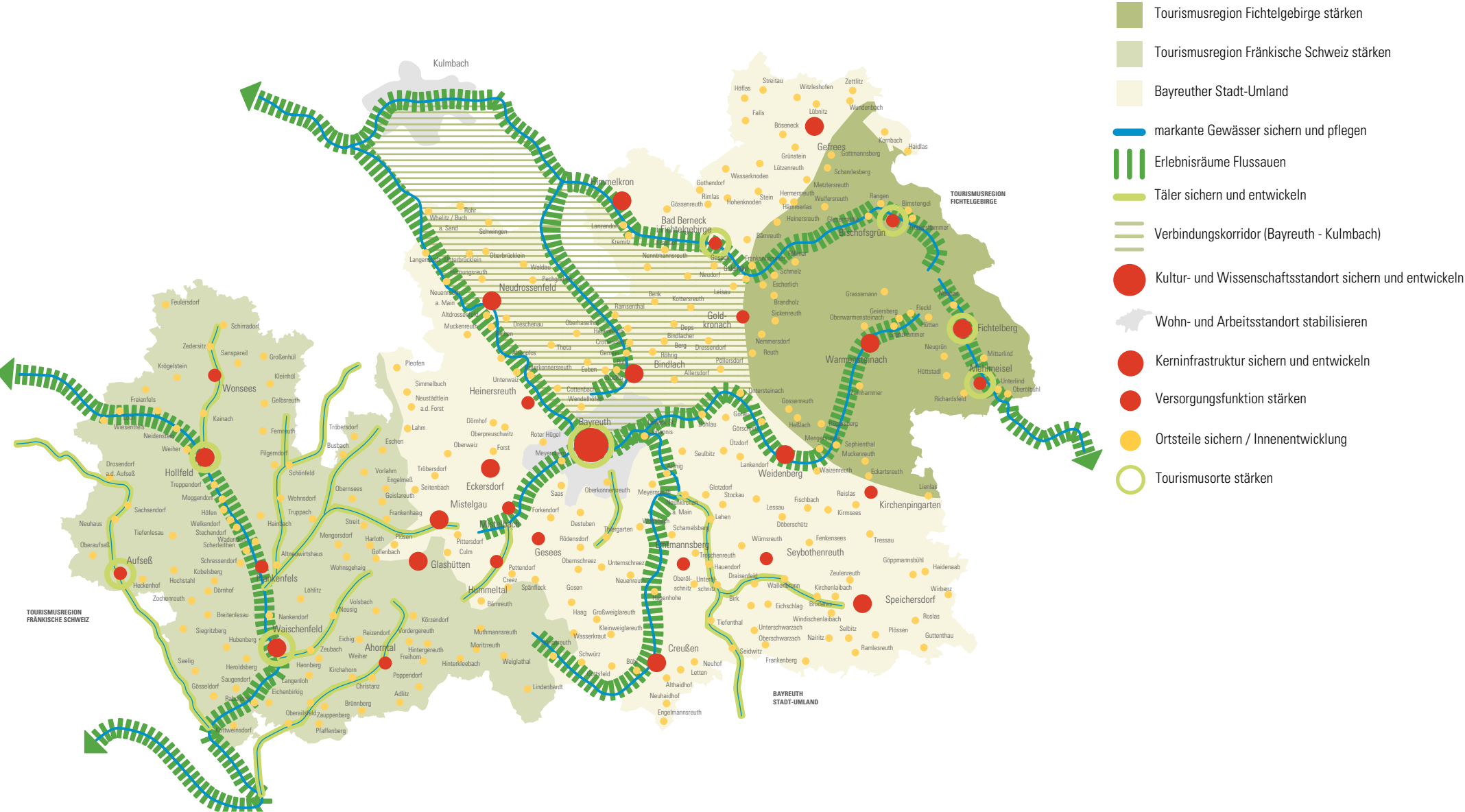
Kerninfrastruktur sichern und entwickeln Versorgungsfunktion stärken



Ortsteile sichern / Innenentwicklung

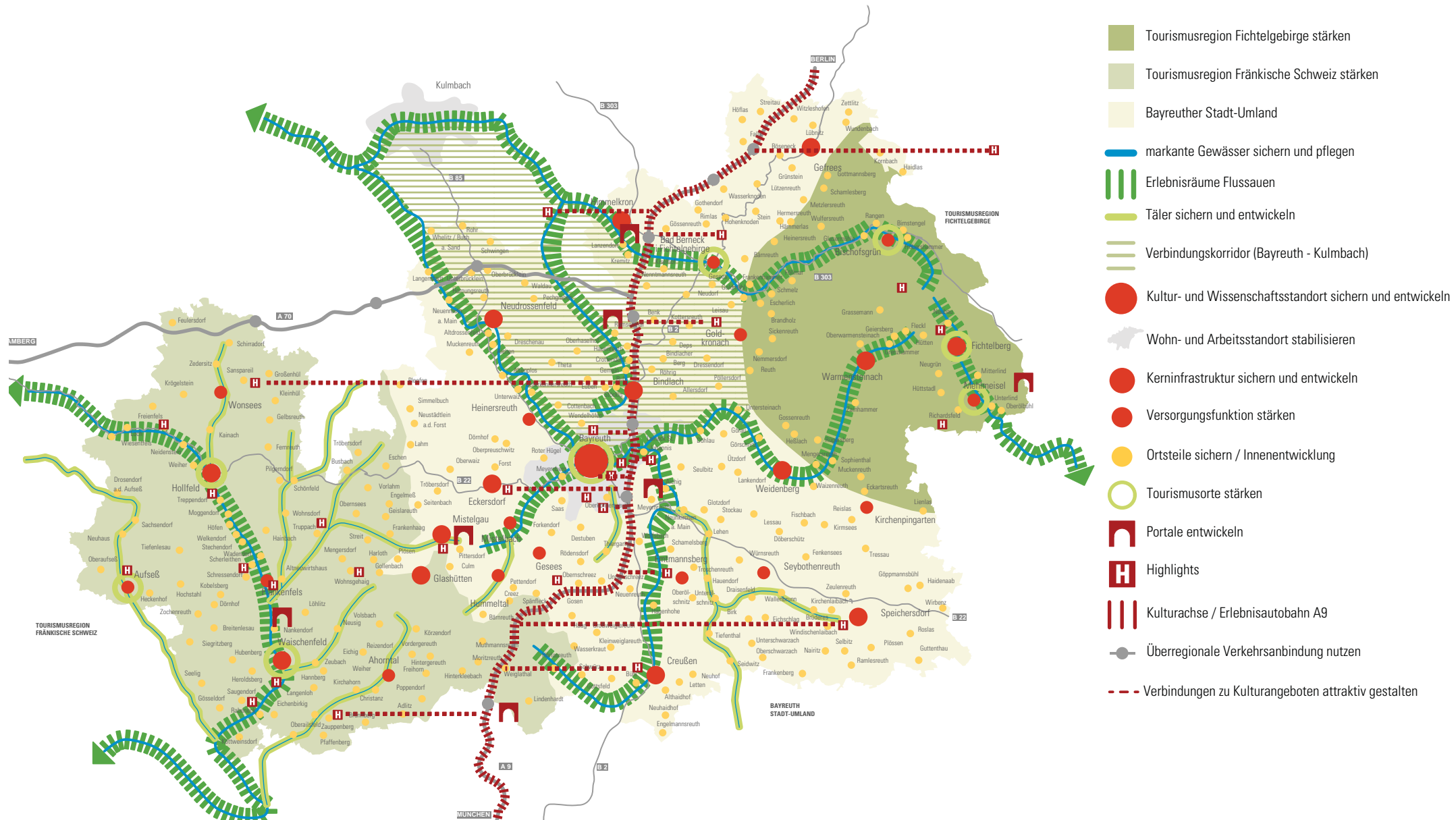


Tourismusorte stärken



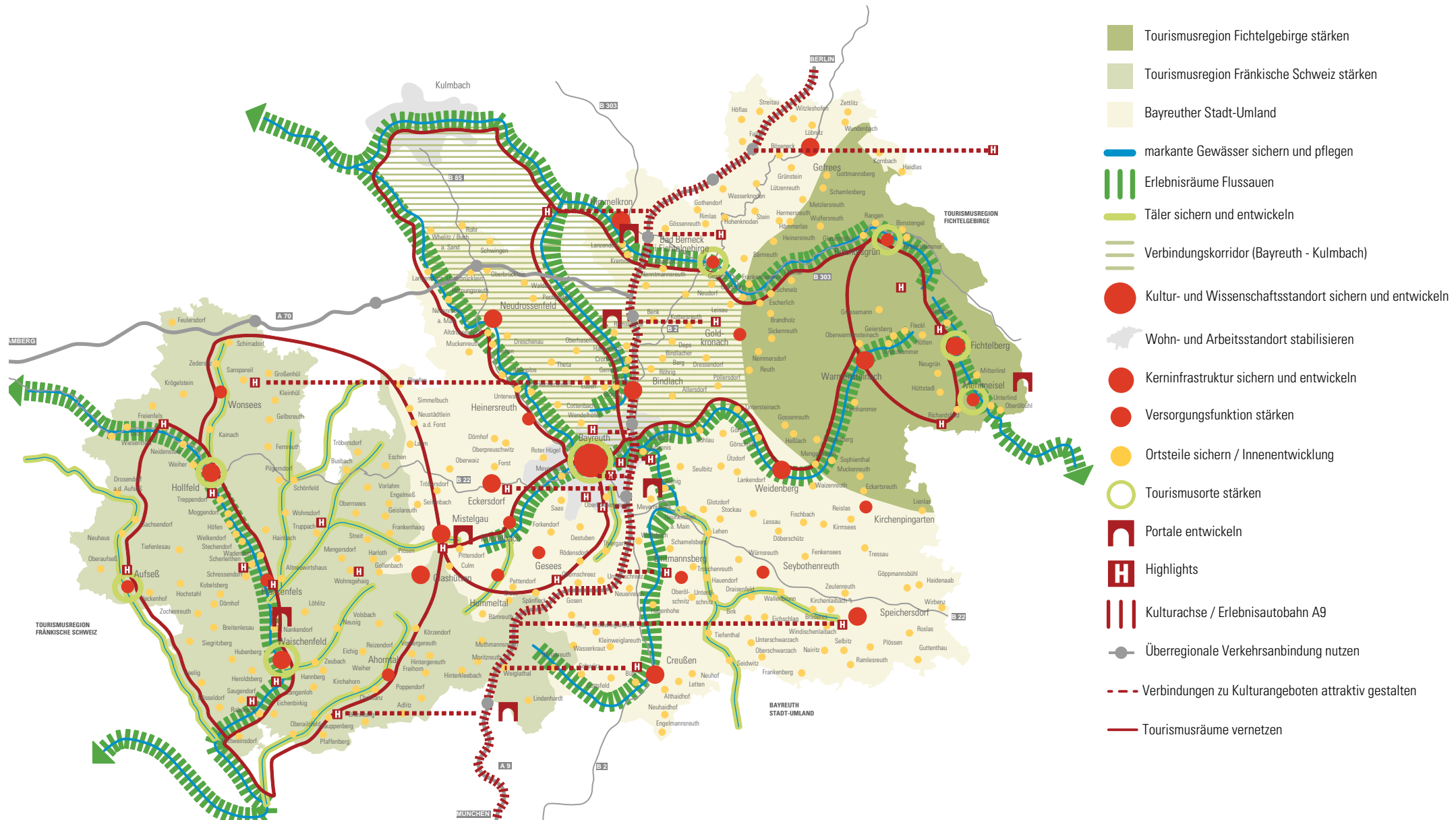
- Tourismusregion Fichtelgebirge stärken
- Tourismusregion Fränkische Schweiz stärken
- Bayreuther Stadt-Umland
- markante Gewässer sichern und pflegen
- Erlebnissräume Flussauen
- Täler sichern und entwickeln
- Verbindungskorridor (Bayreuth - Kulmbach)
- Kultur- und Wissenschaftsstandort sichern und entwickeln
- Wohn- und Arbeitsstandort stabilisieren
- Kerninfrastruktur sichern und entwickeln
- Versorgungsfunktion stärken
- Ortsteile sichern / Innenentwicklung
- Tourismusorte stärken

Portale entwickeln / Highlights / Kulturachse Erlebnisautobahn A9 / überregionale Verkehrsanbindung nutzen / Verbindungen zu Kulturangeboten attraktiv gestalten



- Tourismusregion Fichtelgebirge stärken
- Tourismusregion Fränkische Schweiz stärken
- Bayreuther Stadt-Umland
- markante Gewässer sichern und pflegen
- Erlebnisräume Flussauen
- Täler sichern und entwickeln
- Verbindungskorridor (Bayreuth - Kulmbach)
- Kultur- und Wissenschaftsstandort sichern und entwickeln
- Wohn- und Arbeitsstandort stabilisieren
- Kerninfrastruktur sichern und entwickeln
- Versorgungsfunktion stärken
- Ortsteile sichern / Innenentwicklung
- Tourismusorte stärken
- Portale entwickeln
- Highlights
- Kulturachse / Erlebnisautobahn A9
- Überregionale Verkehrsanbindung nutzen
- Verbindungen zu Kulturangeboten attraktiv gestalten

Tourismusräume vernetzen



Projektvorschläge nach Handlungsfeldern

Grüne Infrastruktur (Grün- und Erholungsanlagen)

Kultur-, Naturerbe und Tourismus

Innenentwicklung

Energieeffizienz

insgesamt 83 Projekte, 45 Bausteine

Projektliste - Handlungsfeld 1 - Grüne Infrastruktur

G 1 Impulse für die Region der Gartenkultur

G1.1 LGS 2016

G1.2 Impulsgeber LGS 2016 für die Region

G1.3 Ins Land der Gärten schauen

G1.4 Terrassengärten

G2 Gärten und Parks der Region (+ Obst-, Kräuter- und Bauerngärten der Region)

G2.1 Quartierspark Schanz mit ehem. Schokofabrik

G2.2 Tierpark Röhrensee - Lebendiger Süden

G2.3 Sanierung und Wiederherstellung der Gartenanlagen im Richard-Wagner-Park

G2.4 Pocketpark-Programm

G2.5 Low-Budget-Nutzfreiraum-Konzept

G2.6 Entwicklungskonzept Grünraum Bayreuther Süden

G2.7 Kurstadt der Gärten und Parks

G2.8 Landschaftsgarten und Ehrenfriedhof

G2.9 Kurpark Naturkurpark / Kaiserwiese

G2.10 Humboldt-Erlebnispark Schloss Goldkronach

G2.11 Roter Main Park

G2.12 Generationenpark mit (Wein und Obst-)Lehrpfad

G2.13 Streuobstwiesen Erhaltung durch Fachpflege und Entwicklung von Regionalprodukten in Weidenberg und Umgebung

G2.14 Pflegekonzept Streuobstwiesen

G2.15 Artenreiche Wiesen

G2.16 Quellgebiet Lindenhardter Forst

G3 Landschaftskorridore der Region - Räume und Wege

G3.1 Grüner Erlebnisraum Roter Main

G3.2 RotMainAuenWeg - Stadt-Land-Fluss (Bayreuth, Heinersreuth, Neudrossenfeld)

G3.3 Stadt und Land der Alleen

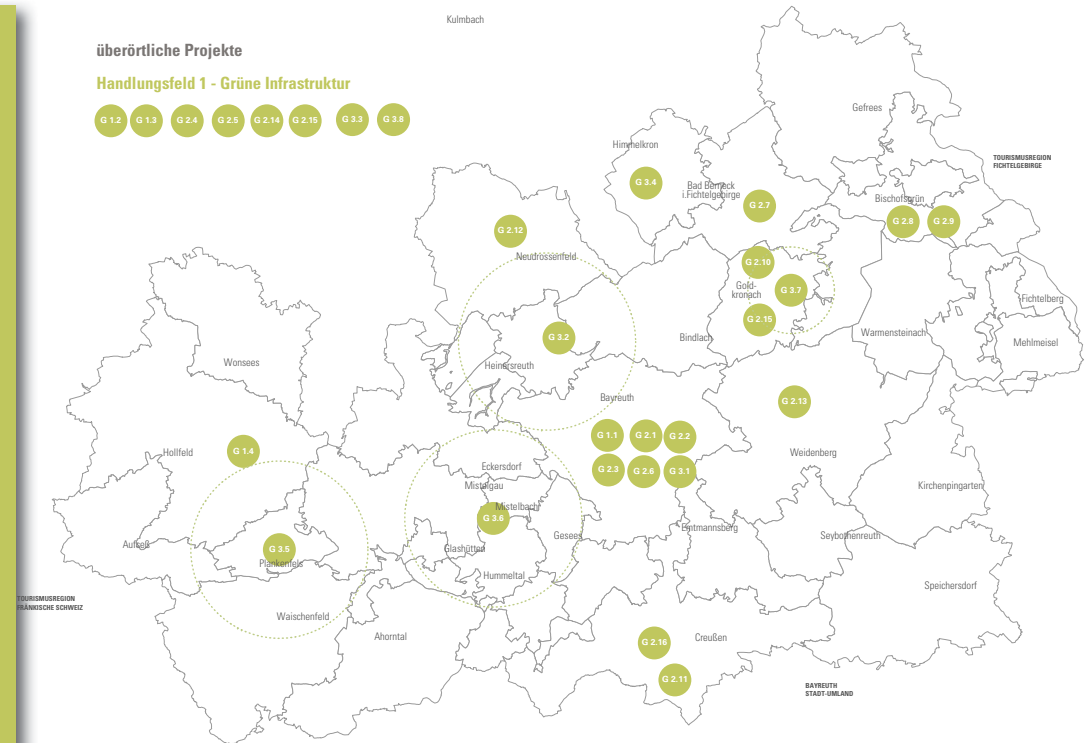
G3.4 Revitalisierung Baille-Maille-Allee

G3.5 Erlebnisraum Wiesent

G3.6 Erlebnisraum Mistel

G3.7 Erlebnisraum Kronach


G3.8 Wege zur Gartenkultur und qualifizierte Wegeverbindungen



ZIELE:

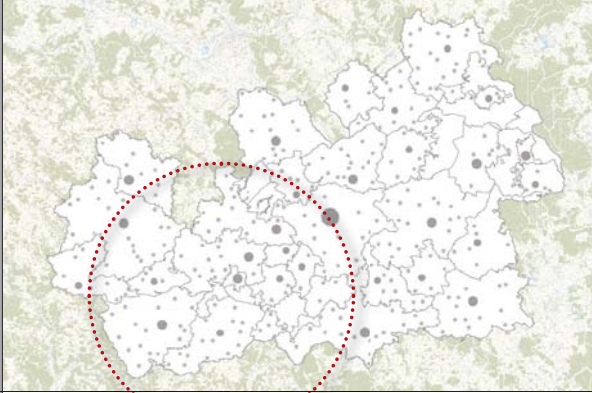
- Stärkung der gesamten Region durch wichtige Impulsprojekte
- Revitalisierung von Gärten und Parks
- Verknüpfung der Region durch Aufwertung und Etablierung von Landschaftskorridoren

Schlüsselprojekt HF1 - Landesgartenschau Bayreuth 2016

Landesgartenschau Bayreuth 2016	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Obere Mainau (östlich der Stadtteile Hammerstatt und St. Georgen)</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Durchführung der Landesgartenschau im Jahr 2016 (erfolgreiche Bewerbung der Stadt Bayreuth, abgeschlossenes landschaftsplanerisches Wettbewerbsverfahren), Hochwasserschutzmaßnahmen und ökologischer Umbau des Roten Mains</p> <p>Projektstatus: Läuft (Bewerbung 2008/2009, Wettbewerbsverfahren 2011, GmbH-Gründung 2012, intensive Planungsphase ab Mitte 2012, Beginn erster Baumaßnahmen ab 2013)</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Anlage einer neuen, dauerhaften Parkanlage als Brückenschlag zwischen dem innerstädtischen Hofgarten und der Eremitage mit Erholungs- und Freizeitangeboten für alle Nutzergruppen und Generationen unter Berücksichtigung ökologischer Anforderungen der Auenlandschaft.</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> Auenpark (naturnah, artenreiche Wiese-/Auenvegetation), in Verbindung mit dem ökologischen Umbau des Roten Mains, Auenbogen (zentraler Verbindungsweg zur Umsetzung des Brückenschlags, begleitende Alleebepflanzung) Verzweigtes Wegenetz (insb. zur Verbesserung der Vernetzung mit den umliegenden Stadtquartieren) Auensee (rd. 2 ha groß) mit Seebühne für Veranstaltungen Kabinette – gestaltet als Balkone in die Landschaft - entlang des Auenbogens als Nutzungs-/Gestaltungsschwerpunkte: Kulturkabinett: Rasentribüne, Biergarten, Kleinkinderspielplatz; Gartenkabinett: pflanzlicher Schwerpunkt (Hopfenwand, Staudenpflanzungen etc.); Grünes Kabinett: Bolzplatz, Wiese, Grillmöglichkeiten; Sportkabinett: Kletter- und Ballspielangebote; Panoramakabinett: grüner und gestalteter Quartiersplatz mit Aussichtsterrasse Spiel- und Sportangebote: Wasserspielplatz, Dirt-Bike-Anlage, Beachvolleyballplatz, Bolzplätze, Kletterlandschaft, Spielplatz Wolkenkuckshaus etc. Jahrgangswälder mit den Bäumen des Jahres


Ziele	Dauerhafte, attraktive und gut erreichbare Parkanlage für alle Bewohner und Besucher der Stadt und Region Bayreuth				
Ziel: dauerhafter, attraktiver und gut erreichbarer Auenpark für alle Bewohner und Besucher der Stadt und Region Bayreuth					
Vernetzung mit anderen	1. wirtschaftlich	2. ökologisch	3. klimatisch	4. sozial	5. demografisch
Verknüpfung mit anderen Handlungsfeldern	1. Klimawandel	2. Integration	3. Energieeffizienz	4. Naturschutz und Tourismus	5. Soziale Struktur und Entwicklung
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte	<ul style="list-style-type: none"> Ökologisch wichtige Flächen werden geschaffen und verbunden Naherholungsgebiet mit hoher Attraktivität Integration und Vernetzung der anliegenden Stadtteile Neue Sport- und Eventflächen Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren Identitätskriterium Gartenkultur in der Region wird nachhaltig gestärkt 				
Mögliche Träger	Umsetzung durch die Landesgartenschau Bayreuth 2016 GmbH (Gesellschafter: 60% GEWOG, 40% Gesellschaft zur Förderung bayerischer Landesgartenschauen mbH)				
Mögliche Kooperationspartner	Stadt Bayreuth, Wasserwirtschaftsamt Hof, Förderverein Landesgartenschau, Universität Bayreuth ...				
Kosten	Investitionskosten der Parkanlage (44 ha Größe), 10 Mio. € (netto)				
Förderfähigkeit	Landesmittel gem. För-WaGa, EFRE				
Zeitplan	Abschluss der Baumaßnahmen bis zum 22.04.2016 (Termin der Eröffnung der Landesgartenschau 2016)				
Priorität	hoch	mittel	gering		

Schlüsselprojekt HF1 - Ins Land der Gärten schauen

Ins Land der Gärten schauen	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: südlich-westlicher Landkreis Bayreuth</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Landesgartenschau Bayreuth 2016 als Anlass um Aufmerksamkeit auf die Region zu lenken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Große Zahl an Naturthemen um interessierter Menschen anzusprechen • Auf die Region neugierig machen • Zielgruppe: Bayreuth, Großraum Nürnberg / Fürth / Erlangen • Zu Wiederholungsbesuchen in der Region motiviert <p>Projektstatus: In konzeptioneller Vorbereitung, Konzeptphase 2014</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Fingerzeige in die Landschaft der Neubürgergemeinden. Durch die Gärten sollen landschaftliche, kulturräumliche und kulturhistorische Potenziale der Region sowie die herausragenden Blicke in parkähnliche Naturräume in einen thematischen Zusammenhang gebracht, erlebbar gestaltet und verknüpft werden</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Veranstaltungen UNI BT / Botanischer Garten mit Schlösser- und Seenverwaltung • Terrassengärten (Führungen), Stadt Hollfeld • Ausstellung Denkmäler in Aufseß • Tafeln • Beschilderungskonzepte • Erstellung von Wegen - bauliche Maßnahmen

Ziele	<p>Schaffung und Weiterentwicklung der Touristische Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenraum Gartenkultur • Themenraum Natur und Kunst • Themenraum Schlösser, Gärten, Wasser <p>Ziel: landschaftliche, kulturräumliche und kulturhistorische Potenziale der Region sowie die herausragenden Blicke in parkähnliche Naturräume sollen in einen thematischen Zusammenhang gebracht, erlebbar gestaltet und verknüpft werden</p>
Vorbereitung	1 - Initiierung, 2 - Integration, 3 - Energieeffizienz, 4 - Identifizierung, 5 - demografisch
Vernetzung mit anderen	1 - Initiierung, 2 - Integration, 3 - Energieeffizienz, 4 - Identifizierung, 5 - demografisch, 7 - Forschung
Erweiterung der Vernetzung	1 - Initiierung, 2 - Integration, 3 - Energieeffizienz, 4 - Identifizierung, 5 - demografisch, 7 - Forschung
Mögliche Kooperationspartner	11 Gemeinden, ALE
Kosten	289.000 €
Förderfähigkeit	
Zeitplan	2015/2016, Beginn Baumaßnahmen 2015 bis Ende Frühjahr 2016
Priorität	niedrig, mittel, gering

Schlüsselprojekt HF1 - Quartierspark Schanz mit ehem. Schokofabrik

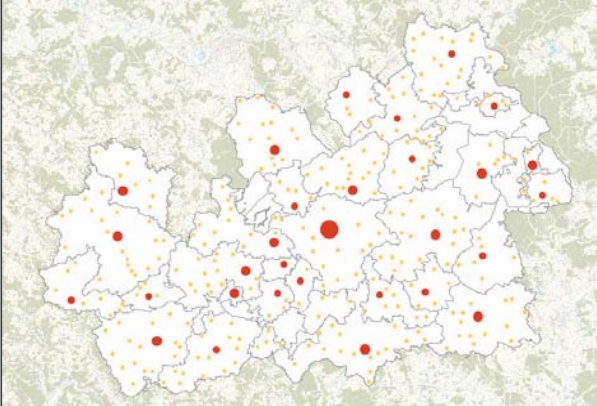
Quartierspark Schanz mit ehem. Schokoladenfabrik	
Lageplan / Konzeptplan	 <p>Stadteil St. Georgen</p> <p>Stadt Bayreuth</p>
Beschreibung	<p>Lage: Stadtteil St. Georgen (im Übergang zum Industriegebiet Nord)</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Städtebauliche und soziale Aufwertung des Quartiers, zielgerichtete Fortführung des Projektes „Soziale Stadt St. Georgen“</p> <p>Projektstatus: Umsetzung einzelner Teilbereiche (Skateranlage, Schokofabrik als Veranstaltungslotation)</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Schaffung von weiteren Grünanlagen und vielseitig nutzbaren Freiflächen (mit Turm) für die Jugendkultur Bayreuths im Bereich Schanz mit Verbindung zur Schoko</p> <p>Projektbausteine: u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schokofabrik als Veranstaltungslotation der Jugendkultur • Sport und Spiel im Grünraum Schanz (Skateranlage, Dirt-Bike, Spieletreff etc.) • Urban gardening

Ziele	Schaffung eines attraktiven vielfältigen Nutzungsschwerpunkts für Jugendliche (Jugendkultur)
Ziel:	Gestaltung von weiteren Grünanlagen und vielseitig nutzbaren Freiflächen zur Schaffung eines attraktiven Nutzungsschwerpunkts mit Verbindung zur ehem. Schokofabrik für Jugendliche
Mögliche Träger	Stadt Bayreuth, Amt für Städtebauförderung
Mögliche Kooperationspartner	Schoko e.V., Quartiersmanagement St. Georgen, ...
Kosten	250.000 €
Förderfähigkeit	EFRE, SBF
Zeitplan	Kontinuierliche Fortführung mit neuem Fokus Freiflächenentwicklung „Schanz“ 2015 - 2018
Priorität	hoch mittel gering

Schlüsselprojekt HF1 - Pocketpark-Programm

Pocketpark-Programm

Lageplan / Konzeptplan




Beschreibung

Lage: Innenstädte und Ortskerne in der Region
Rahmenbedingungen / Anlass: In den tlw. dicht bebauten Innenstädten und Ortskernen gibt es zu wenige attraktive Freiräume.
Projektstatus: IP 15 und Baustein 5 des „5-Punkte-Programms Grünraum“ des ISEK Bayreuth
 Stadt Bayreuth: Ertüchtigung „Dammwäldchen“ in der Planung
Kurzbeschreibung des Projektes: Schaffung eines Netzwerkes von kleinen Parkanlagen im „Pocket-Format“ in den Innenstädten und Ortskernen
 Gestaltung, Ertüchtigung und Öffnung innerstädtischer und innenstadtnaher Pocketparks als Erholungsgrünräume für alle Generationen
Projektbausteine:

- Lernen vom Bayreuther Mühlkanal und den Schlossterrassen als gut angenommenen Pocketpark
- Planungen für den Pocketpark Dammwäldchen liegen bereits vor, Umsetzung Anfang 2015; Schaffung vergleichbarer Freiraumangebote z.B. für Dammallee und Kanalstraße
- Erarbeitung von Richtlinien für ein Programm zur Förderung von Pocketparks
- Investorenansprache zur Umsetzung weiterer exemplarischer Projekte
- Erarbeitung von Gestaltungs- und Förderberatungsangeboten


Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von arbeitsplatz- und wohnungsnahen Grün-/Freiraumangeboten • Stärkung von Identifikation und Image in der Innenstadt/Ortskerne und in den Quartieren 				
Ziel: Schaffung eines Netzwerkes von kleinen Parkanlagen im „Pocket-Format“ in Innenstädten und Ortskernen	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	4 - sozial	5 - demografisch
Vernetzung mit anderen Quartieren	Handlungsfeldern	Handlungsfeldern	Handlungsfeldern	Handlungsfeldern	Handlungsfeldern
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte	<ul style="list-style-type: none"> • Dichte Innenstadt wird grüner und bietet somit Naherholungscharakter • Ökologische Flächen in der Innenstadt • Luftverbesserung 				
Mögliche Träger	Stadtplanungsamt, Stadtgartenamt, Amt für Städtebauförderung				
Mögliche Kooperationspartner	Sponsoren, Paten, Schlösser- und Seenverwaltung, Schulen, Universität Bayreuth, angrenzende Nutzer				
Kosten	ab 50.000 € für kleine Parks, ab 200.000 € für große Parks				
Förderfähigkeit					
Zeitplan	2016-2020 (laufend)				
Priorität	hoch	mittel	niedrig		gering

Schlüsselprojekt HF1 - Low-Budget-Nutzfreiraumkonzept

Low-Budget Nutzfreiraumkonzept	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Stadt Bayreuth, alle Gemeinden der Kooperation</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: In den Bayreuther Wohngebieten außerhalb der Innenstadt sind zwei Grünraumtypen von besonderer Relevanz: Zum einen stehen allen Wohnquartieren weiträumige Naturräume und/oder Parks zur Verfügung, wengleich die Ausbildung der Übergänge in diese Naturräume z.T. Verbesserungsbedarf hat. Zum anderen stellen aber auch die Grünflächen im bebauten Bereich der Quartiere selbst ein gewachsenes grünes Wohnumfeld dar. Diese Grünflächen werden jedoch vielfach unter Wert gestaltet und genutzt. Mit einem ganzheitlichen Konzept sollen die Siedlungs- und Wohnqualitäten verbessert werden.</p> <p>Projektstatus: IP 14 und Baustein 4 des „5-Punkte-Programms Grünraum“ des ISEK Bayreuth. Bisher v.a. integrierte Betrachtung (z.B. Festsetzung eines Mindestmaßes an Grün- und Freiraumstrukturen auch in neuen und bestehenden Wohn- und Mischgebieten im Rahmen von B-Plan-Verfahren, Festlegung einer qualitativen Ausstattung an Grün- und Freiraumstrukturen als Sanierungsziel in Sanierungsgebieten etc.)</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Konzept zur Aufwertung der freien Flächen des Wohnumfeldes (v.a. des sog. Abstandsgrüns) zu pflegeleichten extensiven Erlebnisgrünflächen mit Nutzelementen als attraktiver Nutzfreiraum</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen und Ableiten von einem vergleichbar angelegten Konzept in der Sozialen Stadt Bayreuth-St. Georgen (Wohnumfeldgestaltung „Insel“ - Grünflächen zwischen den privaten Gebäudeseiten) • Lernen und Ableiten aus dem LWQ-Projekt Menzelplatz (Nutzbarkeit für alle Zielgruppen ist die Zielsetzung) • Beispielhafte Umsetzung/Musterprojekte (z.B. im Bayreuther Sanierungsgebiet „J“ Hammerstatt)

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der gemeinschaftlichen Nutzbarkeit des Wohnumfelds • Verringerung des Pflegeaufwandes • Verbesserung der Verbindungen und Verknüpfungen innerhalb der Quartiere • Identifikationsmöglichkeiten, z.B. auch eine Nutzerbeteiligung bei Gestaltung 						
Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	4 - sozial	5 - demografisch		
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte	1 - Sanierung	2 - Integration	3 - Energieeffizienz	4 - Kultur- Naturerbe und Tourismus	5 - grüne Infrastruktur	6 - wirtschaftsstrukturelle Entwicklung	7 - Forschung
Mögliche Träger	Stadtbauabteilungen, Stadtgartenämter, Stadtplanungsämter der Städte und Gemeinden in der Region						
Mögliche Kooperationspartner	Baugenossenschaften und -vereine, Wohnungseigentümergeinschaften, private Eigentümer, Pächter und Mieter, Sponsoren						
Kosten	50 000 EUR pro teilräumlichem Teilprojekt						
Förderfähigkeit	EFRE, ggf. SBF						
Zeitplan	2016-2020 (laufend)						
Priorität	hoch	mittel			gering		

Schlüsselprojekt HF1 - Grüner Erlebnisraum Roter Main

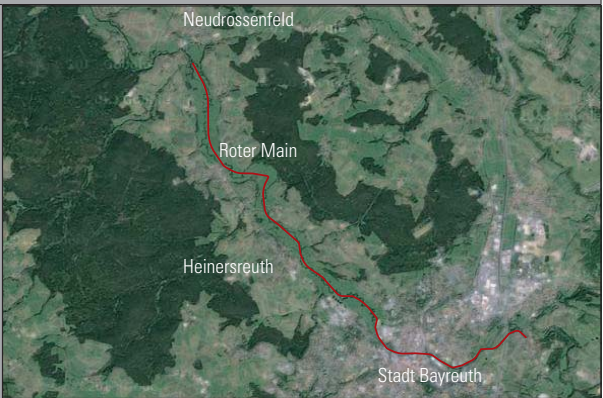
Grüner Erlebnisraum Roter Main	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Verlauf des Roten Mains im Stadtgebiet</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Nutzung der Chancen eines fließenden Gewässers durch das Stadtgebiet (Täler mit Gewässer sind prägende Elemente der Siedlungs-/Landschaftsstruktur) – aus der Perspektive Ökologie, Nutz- und Gestaltwert, Hochwasserschutz</p> <p>Umsetzung in Abhängigkeit von Hochwasserschutzmaßnahmen im Flussoberlauf</p> <p>Projektstatus: Aufwertung einzelner Teilabschnitte in Umsetzung (ökologischer Umbau des Roten Mains im LGS-Areal)</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Roter Main als erlebnisreiche Flussaue gestalten - differenzierte Aufwertung in Abhängigkeit des Umfeldes (Innenstadt, Siedlungsgebiete, Parkanlage, Landschaftsraum)</p> <p>Projektbausteine: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • innerstädtischer Abschnitt: Platzgestaltung Annecyplatz • Abschnitt Sportzentrum: Gewässer erlebbar machen • Abschnitt ab Brücke Casselmannstraße stadtauswärts: naturnahe Gestaltung

Ziele	Landschaftliche und stadträumliche Inwertsetzung des Entwicklungsbausteins „Gewässer/Roter Main“						
Ziel: landschaftliche und stadträumliche Inwertsetzung des Roten Mains							
Vernetzung mit anderen Dimensionen	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	4 - sozial	5 - demographisch		
Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern	1 - Innenentwicklung	2 - Integration	3 - Energieeffizienz	4 - Kultur, Naturerbe und Tourismus	5 - grüne Infrastruktur	6 - wirtschaftsstrukturelle Entwicklung	7 - Forschung
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte							
Mögliche Träger	Wasserwirtschaftsamt Hof						
Mögliche Kooperationspartner	Stadt Bayreuth, Reg. v. Ofr., Naturschutz-/Fischereiverbände/-vereine, ...						
Kosten	abschnittsweise ab 1.000.000 €						
Förderfähigkeit	EFRE (auch Prioritätsachse 4), ggf. SBF						
Zeitplan	ab 2017 (nach Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen flussaufwärts)						
Priorität	hoch		mittel		gering		

Schlüsselprojekt HF1 - RotMainAuenWeg - Stadt-Land-Fluss

RotMainAuenWeg – Stadt-Land-Fluss

Lageplan / Konzeptplan



Beschreibung

Lage: Stadtgebiet Bayreuth und Rotmainauen von Heinersreuth und Neudrossenfeld)

Rahmenbedingungen / Anlass: nachhaltiges Gemeinschaftsprojekt von vier Gebietskörperschaften Rahmen - zwecks kultur-ökologischer, aber auch touristischer Aufwertung bedingungen von Fluss und Aue Roter Main. Anbindung der Außenstelle Neudrossenfeld (Markgrafenhügel mit Schloss, Terrassengärten und Markgrafenkirche) an die Landesgartenschau.

Projektstatus: Projektidee ist abgestimmt, die Wegführung festgelegt,

Kurzbeschreibung des Projektes: Anlage eines thematischen Verbindungsweges zwischen dem „Neuen Park“ (LGS-Gelände) und dem Markgrafenhügel Neudrossenfeld. Das Projekt umfasst Wegergänzungen und –festigungen, Markierungen, Wegweiser, Stations-, Übersichts- u. Themen-tafeln zu a) Gartenkultur (Barock-, Bauern-, Kräutergärten), b) Natur- u. Geoinformationen zur Rotmainaue; Flyer, Büchlein zum Ellrodtschen Schloss

Projektbausteine:

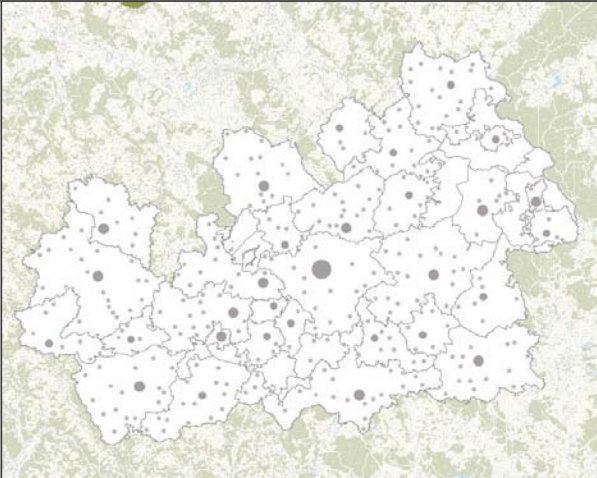
- A: Abstimmung der Haupt-Wegführung innerhalb der Gemeinden (Roter Main als Verbindungsachse). Abstimmung der Nebenwegführung (z.B. zur Waldhütte, nach Langenstadt/Kräutergarten, Pechgraben, Rundwege-abschnitte). Maßnahmenkatalog: Wege-Instandsetzung und Pflegekonzepte, Bänke am Weg, Themen-Stationen am Weg natura (Flussmäander, Totholz, Biber, Storch, Wiesen... unter Einbeziehung des Ökolehrpfads bei Altenplos), cultura (Vom Markgrafen-Park/Garten zum Bauern- und Kräutergarten). Sonderabschnitt: 5 Mühlen am Roten Main
- B: kulturtouristisches Aktionsprogramm und Popularisierung von Fluss, Gemeinden (Gärten, Mühlen, Sandsteinhäuser, Gastronomie, Markgrafenkultur...) und Auen-Weg
- C: Sonder-Modul 1: NATUR und KUNST in der ROTMAINAU (Europäischer Wettbewerb). Sonder-Modul 2: STRAND IN THE CITY (am Flussabschnitt zwischen Bahn-hofsbrücke – ZOH – Cineplex ...)

Ziele	Nachhaltige Anbindung des Landesgartenschau-Geländes an die zu entwickelnde Flusslandschaft in der Stadt sowie Fluss und Aue stadtauswärts; Stadt-Landräumliche Aufwertung von Auen und Gewässern am Roten Main; Langfristige Anbindung der Außenstelle Neudrossenfeld (Markgrafenhügel mit Schloss, Terrassengärten und Markgrafenkirche) an die Landesgartenschau (grenzüberschreitend) integriertes Projekt mit überregionaler Ausstrahlung						
Ziel: thematischer Verbindungsweg; Aufwertung von Auen und Gemeinden am Roten Main							
Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	4 - sozial	5 - demographisch		
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte	1 - Innenentwicklung	2 - Integration	3 - Energieeffizienz	4 - Kultur, Naturerbe und Tourismus	5 - globale Infrastrukturen	6 - wirtschaftsstrukturelle Entwicklung	7 - Forschung
Mögliche Träger	Stadt Bayreuth, Regionalmanagement/Landkreis Bayreuth, Gemeinden Heinersreuth und Neudrossenfeld (Zweckverbund)						
Mögliche Kooperationspartner	Schlösser- und Gartenverwaltung, Naturschutz, Wandervereine, Wanderpaten, Gastronomie, Privatpersonen (Mühlen-, Haus-, Garten-, Grundstückseigentümer) ...						
Kosten	etwa 400 Tsd Euro						
Förderfähigkeit							
Zeitplan	Konzeptionelle Bearbeitung ab 2014 Umsetzung A-Bausteine ab Frühjahr 2015 Umsetzung B-Bausteine ab Frühjahr 2016 Umsetzung C-Bausteine ab 2017						
Priorität	hoch		mittel		gering		

Schlüsselprojekt HF1 - Stadt und Land der Alleen

Stadt und Land der Alleen

Lageplan / Konzeptplan



Beschreibung

Lage: Gesamter Landkreis / gesamtes IRE-Gebiet
Rahmenbedingungen / Anlass: Im ehemaligen Markgrafenland Bayreuth wurden im 17. und 18. Jahrhundert zahlreiche Alleen und Chaussees angelegt. Einige sind noch erhalten. Diese Alleen lassen sich mit dem Konzept der „Grünen Entwicklungachsen“ und den „Portalen in die Region“ verknüpfen.
Projektstatus: Idee
Kurzbeschreibung des Projektes: Durch die Wiederanlage von (historischen) Alleen und Chaussees, bevorzugt durch Baumbepflanzung, wird ein verschwundenes, historisches Landschaftselement wieder geschaffen und liefert damit sowohl einen Blick in die Vergangenheit (Markgrafenland) als auch eine touristische Besonderheit für die Zukunft.
Projektbausteine:

- Sicherung bestehender Alleen
- Neuanlage von Alleen (bevorzugt an historischen Routen) / Sicherung von Straßenrandstreifen und Radwege-Randstreifen für eine Allee-Bepflanzung

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung der Region als weitere „Alleen-Region“ (neben den bekannten Gebieten in Norden und Osten Deutschlands); Außenwirkung/Marketing • Erhöhung der touristischen Attraktivität vor Ort <p>Ziel: Etablierung der Region als „Alleen-Region“ und Erhöhung der touristischen Attraktivität durch Sicherung von bestehenden Alleen und Neuanlage von Alleen (bevorzugt an historischen Routen)</p>
Mögliche Träger	Landkreis; staatl. Bauamt
Mögliche Kooperationspartner	Landkreis; Staatl. Bauamt; Uni Bayreuth (Bot. Garten), Frankenbund, ADAC
Kosten	
Erreichbarkeit	
Zeitplan	2015 - 2020
Priorität	hoch mittel gering

Projektliste - Handlungsfeld 2 - Kultur-, Naturerbe und Tourismus

K 1 Kulturoffensive Bayreuth / Land

K1.1 Integriertes Kulturkonzept

K1.2 Bewerbung Kulturhauptstadt 2025

K 2 Historische und Markgräfliche Region

K2.1 Markgräfliche Kulturregion

Bayreuther Land/ Reich der Wilhelmine

K2.2 Markgrafenkirchen in der Region Bayreuth

K2.3 Führer Historische Bauten

K 3 Kultur- und Museumsräume

K3.1 Historische Stadthalle Bayreuth (Hofgarten)

K3.2 Historische Kelleranlagen St. Georgen

K3.3 Spital Hollfeld Sanierung und Nutzungskonzeption

K3.4 Romantikbühne

K3.5 Schloss Plankenfels

K3.6 Dt. Burgen-Freiland-Museum Burggruine Hohenberneck/ Neu-Wallenrode

K3.7 Revitalisierung ehem. Stadtmuseum

K3.8 Felsenkeller Creußen

K 4 Geotouristisches Profil der Region Bayreuth

K4.1 Urwelterlebnisgrube Mistelgau

K4.2 Geologischer Neubürgweg

K4.3 Grabungen in den Goldkronacher Stollen

K4.4 Wald-Bergwerkspielplatz

K4.5 BergbausträÙe

K4.6 Wachstein, ehem. Steinbruch im Lochautal

K 5 Portale / Information / Kommunikation

K5.1 Besucherzentrum Fränkische Schweiz

K5.2 Nachnutzung des ehem. Schulhauses

K5.3 Tourismusinformationszentrum Bad Berneck - Burgen - Fichtelgebirge

K5.4 Genuss & Bierregion mit 500 Jahre Reinheitsgebot

K 6 Sportregion

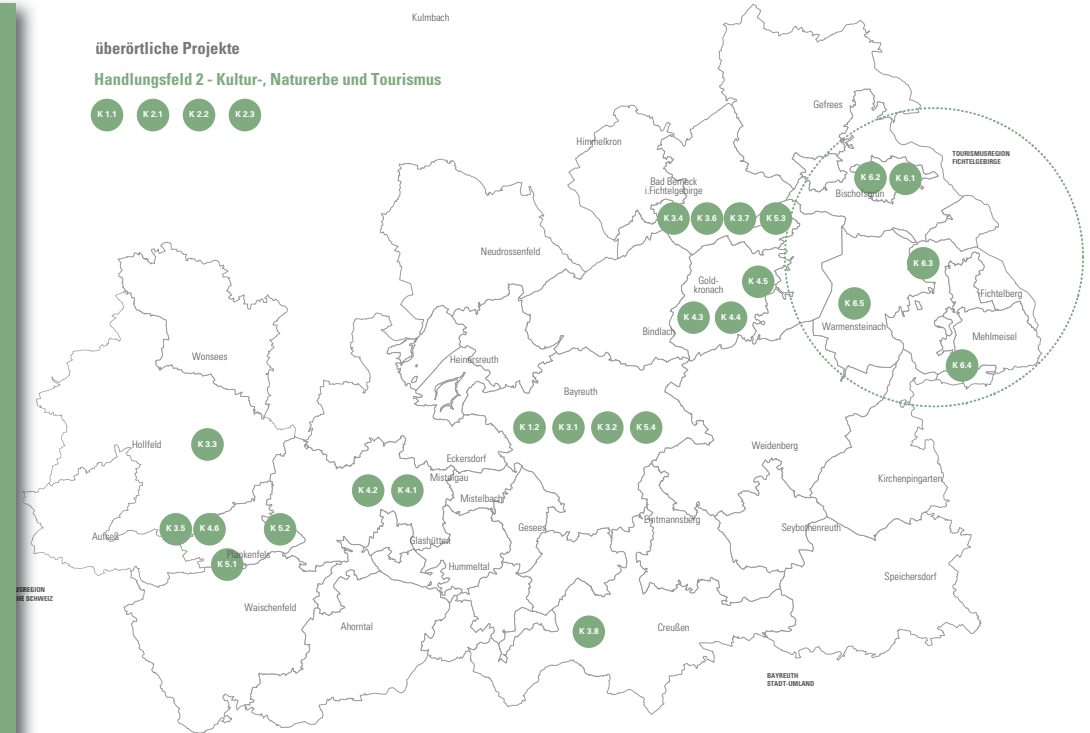
K6.1 BLSV Sport Camp Bischofsgrün

K6.2 Nordic Sport Akademie

K6.3 Multifunktionale Nutzung von Skisprunganlagen / nord. Sportanlagen

K6.4 Ganzjahreswelt Klausenlifte

K6.5 Eisschnelllaufbahn Nordbayern



ZIELE:

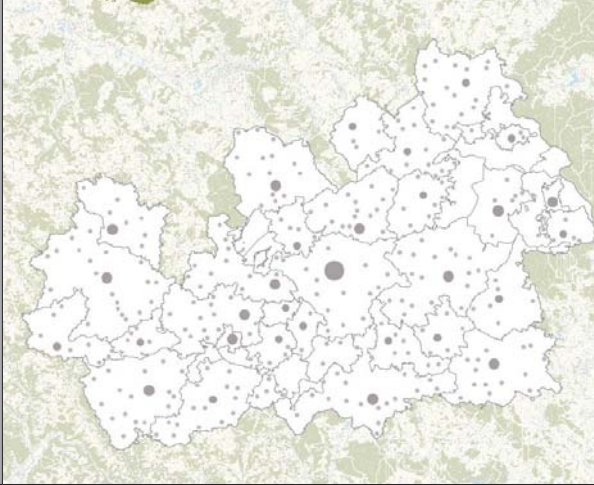
- Sicherung, Aufbereitung und Vermittlung des kulturellen Erbes, der Kulturlandschaft sowie der touristischen Angebote

Schlüsselprojekt HF2 - Integriertes Kulturkonzept

Integriertes Kulturkonzept (Kulturentwicklungsplan)	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Alle Gemeinden im Kooperationsraum</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Kulturpolitik ist zeitgleich Standort-, Tourismus-, Wirtschafts-, Integrations-, Bildungs- und Sozialpolitik. Mit dem Integrierten Kulturkonzept (Kulturentwicklungsplan) für den gesamten Kooperationsraum werden Entwicklungsmöglichkeiten für die unterschiedlichen Spielarten von Kunst und Kultur geschaffen.</p> <p>Projektstatus: IP 16 des ISEK Bayreuth</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Ressortübergreifende, transparente Erarbeitung eines Integrierten Kulturkonzeptes im Dialog mit den Kommunen der Kooperation, Politik, Bürgerschaft, Stadt-/Ortsaktiven, Künstlern und Kulturschaffenden - eingebunden in den Regionalentwicklungsprozess und die jeweiligen Stadt-/Ortsentwicklungsprozesse sowie in die Haushaltspolitik der jeweiligen Kommune</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse der örtlichen Potenziale (Einrichtungen, Institutionen, Personen, Orte, Räumlichkeiten, Inhalte etc.) Entwicklung von Schwerpunkten längerfristiger Kulturarbeit Administrative und finanzielle Unterstützung der Schwerpunkte

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Integration von Hochkultur, aber auch Bürger-, Dorf- und Alltagskultur Integration von bestehenden kulturellen Einrichtungen und anstehenden Projekten in laufende Stadtentwicklungsprozesse Interaktive Kunst- und Kulturarbeit - vor allem auch mit sozial Benachteiligten Zusammenführung und Koordination der vielen teils noch unverbundenen Ansätze in Stadt und Region
Ziel	<p>Ziel: Erarbeitung eines integrierten Kulturkonzeptes - Zusammenführung und Koordination der noch unverbundenen Ansätze in Stadt und Region Bayreuth (Analyse der Potentiale, Entwicklung von Schwerpunkten längerfristiger Kulturarbeit, administrative und finanzielle Unterstützung der Schwerpunkte)</p>
Förderfähigkeit	EFRE, SBF, Kulturstiftungen, Kulturfonds
Zeitplan	2015-2020
Priorität	hoch mittel gering

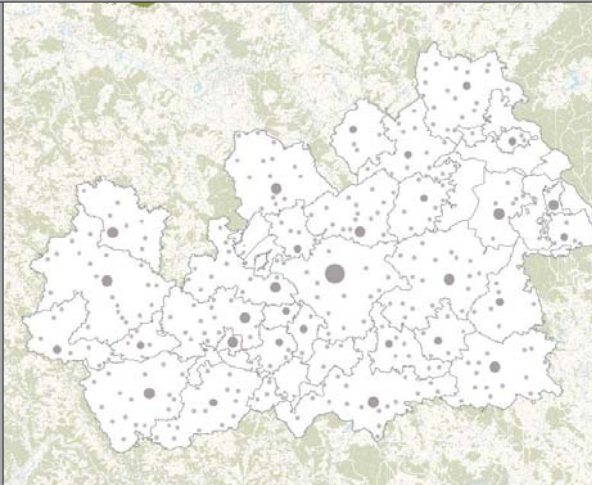
Schlüsselprojekt HF2 - Markgräfliche Kulturregion Bayreuther Land / Reich der Wilhelmine

Markgräfliche Kulturregion Bayreuther Land / Reich der Wilhelmine	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Bayreuth Stadt und Land, Kulmbacher Land Rahmenbedingungen / Anlass: Der kulturelle Reichtum, durch den die Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth - insbesondere im 18. Jahrhundert- die Region Bayreuther Land geprägt haben, schafft eine ganz eigene „Corporate identity“. Dazu gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Markgräfliche Opernhaus als Weltkulturerbe • Die Redoute als künftiges Museum, aber – im Kontext der barocken Münzgassenbauten wie der Synagoge – auch mit Schwerpunkt Jüdische Geschichte • Barocke Straßenzüge und Platzgestaltungen in Bayreuth, • Die Schlösser und Parks aus dem „Reich der Wilhelmine“ • Ihr Einfluss auf die regionale Bau- und Gartenkultur, z. B. auch Sandstein-Bauernhäuser im Umland (typisch: Fensterschürzen) • die beiden in Europa einzigartigen Ruinentheater • markgräfliche Forsthäuser und Jagdschlösschen • Adelsitze und andere mehr oder weniger versteckte Bau-Kleinodien • sowie eine ganze Serie (inzwischen wunderschön restaurierter, aber zumeist geschlossener Markgrafenkirchen des sehr spezifischen protestantischen Bayreuther Barock und Rokoko-Stils, mit ihren (außer im Gottesdienst) kaum genutzten kostbaren Organen <p>Nach wie vor ist jedoch eher von einem „unsichtbaren Arkadien“ zu sprechen. Denn kulturtouristisch oder auch nur kunsthistorisch erschlossen, markanter Teil des öffentlichen Selbstbewusstseins, gut vermarktete Identitätsfaktoren sind diese Schätze bislang nicht. Auch wird ihr innerer stilistischer und regionaler Zusammenhang eher erahnt als erkannt. Das Büro KULTURPARTNER in Bayreuth (Dr. Clemens Lukas sowie Dr. Karla Fohrbeck als Senior Service) wird daher für den Zeitraum 2015 bis 2020 folgende Projekt- und Vermarktungsbausteine entwickeln helfen, die „das Reich der Wilhelmine“ und die Schätze der Markgrafenzeit in der Region Bayreuth kulturtouristisch erschließen und popularisieren können.</p> <p>Projektstatus: Kurzbeschreibung des Projektes: Projektbausteine:</p>

Ziele	Ziel: kulturtouristische Erschließung und Popularisierung der Schätze der Markgrafenzeit						
Vernetzung mit anderen Dimensionen	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	4 - sozial	5 - demografisch		
Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern	1 - Innenentwicklung	2 - Integration	3 - Energieeffizienz	4 - Kulturerbe und Tourismus	5 - grüne Infrastruktur	6 - wirtschaftsregionale Entwicklung	7 - Forschung
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte							
Mögliche Träger							
Mögliche Kooperationspartner							
Kosten							
Förderfähigkeit							
Zeitplan							
Priorität	hoch		mittel		gering		

muss ergänzt werden

Schlüsselprojekt HF2 - Markgrafenkirchen in der Region Bayreuth

Markgrafenkirchen in der Region Bayreuth	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Bayreuth Stadt und Land, Kulmbacher Land</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Der kulturelle Reichtum, durch den die Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth die Region Bayreuther Land geprägt haben, schafft eine ganz eigene „Corporate Identity“. Die Markgrafenkirchen sind das sichtbarste Teil dieser regionalen Identität.</p> <p>Projektstatus: Planung/ Vorüberlegungen; Abstimmungsgespräche geführt</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Öffnung der wunderschön restaurierten Markgrafenkirchen (protestantischer Bayreuther Barock und Rokoko); kulturtouristische Erschließung; touristische Vermarktung</p> <p>Projektbausteine: Touristikführer; Folder, Internetseite, Audio-Guides/ App</p>

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturhistorische Inwertsetzung brach liegenden Potentials • Generierung eines öffentlichen Selbstbewusstseins <p>Ziel: Öffnung der Markgrafenkirchen, kulturtouristische Erschließung, touristische Vermarktung</p>						
Vernetzung mit anderen Dimensionen	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	4 - sozial	5 - demografisch		
Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern	1 - Innenentwicklung	2 - Integration	3 - Energieeffizienz	4 - Kultur	5 - grüne Infrastruktur	6 - Kulturbau	7 - Forschung
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte	<div style="border: 2px solid orange; padding: 10px; transform: rotate(-5deg); display: inline-block;"> <p>muss ergänzt werden</p> </div>						
Mögliche Träger	Region Bayreuth						
Mögliche Kooperationspartner	Stadt Bayreuth, Landkreis Bayreuth & Kulmbach, Gemeinden						
Kosten							
Förderfähigkeit							
Zeitplan	2015-2016						
Priorität	hoch		mittel			gering	

Schlüsselprojekt HF2 - Historische Stadthalle Bayreuth (Hofgarten)

Historische Stadthalle Bayreuth (Hofgarten)

Lageplan / Konzeptplan



Beschreibung

Lage: Stadt Bayreuth – in der Mitte der Stadt an der historischen Friedrichstrasse und am Neuen Schloss mit dem Hofgarten anschließend.
Gemarkung Bayreuth Fl.Nr. 586,588 und 646/1

Rahmenbedingungen / Anlass: Sanierung, Umbau und Erweiterung der Stadthalle in ein Kultur- und Tagungszentrum

Projektstatus: Vorplanungsphase


Kurzbeschreibung des Projektes: Ziel ist es, die 1965 eröffnete Stadthalle grundlegend zu erneuern und sie durch behutsame Um- und Erweiterungsbauten an die Anforderungen einer multifunktionalen Nutzung als Kultur-, Tagungs- und Kongresszentrum anzupassen. Die Stadthalle bietet mit ihrer Lage gute Voraussetzungen für Veranstaltungen und Events von internationalem Standard und wird die Brücke zwischen Wirtschaft, Universität, Kunst und Kultur und der Bevölkerung der Stadt bilden.

Projektbausteine:

- Wettbewerb
- schrittweise Realisierung


Ziele	Das Kultur- und Tagungszentrum bietet mit seiner Lage gute Voraussetzungen für Veranstaltungen und Events von internationalem Standard und wird die Brücke zwischen Wirtschaft, Universität, Kunst und Kultur und der Bevölkerung der Stadt städtebaulich verträglich einzubinden.						
Ziel: Sanierung, Umbau und Erweiterung der Stadthalle in ein Kultur- und Tagungszentrum							
Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	4 - sozial	5 - demografisch		
	6 - Energieeffizienz	7 - Integration	8 - Kultur, Naturerbe und Tourismus	9 - grüne Infrastruktur	10 - wirtschaftsstrukturelle Entwicklung	11 - Forschung	
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte							
Mögliche Träger	Stadt Bayreuth						
Mögliche Kooperationspartner	Reg. v. Ofr., Kulturschaffende, Vereine, Stiftungen						
Kosten	30 000 000 EUR (Ansatz aus Realisierungswettbewerb)						
Förderfähigkeit							
Zeitplan	Vorplanung/Entwurfsplanung 2014, Ausführungsplanung 2015, Baubeginn 2016, Bauzeit ca. 2 Jahre						
Priorität	hoch		mittel			gering	

Schlüsselprojekt HF2 - Historische Kellieranlagen St. Georgen

Historische Kellieranlagen St. Georgen	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Stadtteil St. Georgen – Kellieranlagen unter Stiftskirche, ehem. Sparkasse, Kellerhof („St. Georgener Stern“) und Kasernenhof</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Professionalisierung der seit 2005 laufenden Kellerführungen durch das LfD Herrn Häck und Straßenmarktsmanagement diverse Keller- und Gebäudeschäden erfordern ein Sicherungskonzept und ggf. entsprechende Maßnahmen</p> <p>Projektstatus: Projekt der ‚Sozialen Stadt‘ St. Georgen (Städtebauförderung) Voruntersuchung Teil 1 (Prospektion und grobe Vermessung) des ausgewählten Kellerbereichs liegt vor ; die Voruntersuchung Teil 2 - Maßnahmenkonzept zur Sicherung der Keller - soll zeitnah erfolgen</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Sicherung, Erforschung und Ertüchtigung der Kellieranlagen für Kellerführungen und Veranstaltungen ‚unter Tage‘ -Herausarbeiten des Alleinstellungsmerkmals ‚St. Georgener Stern‘ als Ort der Geschichts- und Alltagskultur. Berücksichtigung bzw. Schaffung von Winterquartieren für die örtlichen Fledermauspopulationen</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voruntersuchungen, Vermessung, Maßnahmenkonzept • Sicherungsmaßnahmen – modellhaft zum Nachahmen für private Eigentümer mit schadhafte Kellern • Nutzungskonzept und Gestaltungsplanung (Treppen, Geländer, Beleuchtung, Information, ggf. Ausstellung) • mit touristischem (Vermarktungs-)Konzept

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung, Instandsetzung sowie (kultur-)historische Inwertsetzung der denkmalgeschützten Kellieranlagen • (weitere) Profilierung des Stadtteils als geschichtsträchtiger und geschichtsträchtiger Ort • Schaffung einer (weiteren) Identifikationsmöglichkeit für die St. Georgener.
Ziel: Sicherung, Instand- und Inwertsetzung der denkmalgeschützten Anlagen zur Erschließung touristischen Potentials und Profilierung des Stadtteils als geschichtsträchtiger Ort; Profilierung Bayreuths als Stadt der Kultur	
Vorname	Stadt Bayreuth
Mögliche Kooperationspartner	Landesamt für Denkmalpflege, Quartiersmanagement St. Georgen, Evangelische Kirche Bayreuth, Grund- und Mittelschule St. Georgen, Deutsche Stiftung Umwelt u. a. Stiftungen (angestrebt), Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege
Kosten	(mind.) rd. 250 000 Euro (Umsetzung der Ertüchtigung inkl. Voruntersuchungen und Konzeption)
Förderfähigkeit	
Zeitplan	Voruntersuchungen und konzeptionelle Bearbeitung ab 2014 Umsetzung 2015 – bauliche Sicherung und Ertüchtigung sowie Konzeption für Bespielung und Vermarktung 2015/16
Priorität	hoch mittel gering

Schlüsselprojekt HF2 - Spital Hollfeld Sanierung und Nutzungskonzeption

Spital Hollfeld Sanierung und Nutzungskonzeption	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Spitalplatz Hollfeld (Sanierungsgebiet)</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Gebäude ist ein baufälliges Denkmal im Zentrum von Hollfeld. Um zur Belebung der Innenstadt beizutragen, sollte in dieses Gebäude ein Tourismuszentrum für die nördliche Fränkische Schweiz aufgebaut werden. Die Zusammenarbeit mit Entwicklungsgesellschaft und Tourismuszentrale wird dadurch verstärkt werden.</p> <p>Projektstatus: wichtig</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Vorbereitende Untersuchungen und Kostenschätzung für eine Fremdenverkehrsnutzung liegen bereits vor.</p> <p>Projektbausteine:</p>

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung des Fremdenverkehrs; Interkommunale Zusammenführung von kleinen Tourismusbüros im Raum Hollfeld mit den Nachbargemeinden <p>Ziel: Sanierung eines historischen Gebäudes und Etablierung eines Tourismuszentrums zur Belebung der Innenstadt und Stärkung des Fremdenverkehrs</p>							
Vernetzung mit anderen	<table border="1"> <tr> <td>1 - historisch</td> <td>2 - ökologisch</td> <td>3 - klima</td> <td>4 - sozial</td> <td>5 - demographisch</td> </tr> </table>	1 - historisch	2 - ökologisch	3 - klima	4 - sozial	5 - demographisch		
1 - historisch	2 - ökologisch	3 - klima	4 - sozial	5 - demographisch				
Vernetzung mit anderen	<table border="1"> <tr> <td>1 - historisch</td> <td>2 - ökologisch</td> <td>3 - klima</td> <td>4 - sozial</td> <td>5 - demographisch</td> <td>6 - energie</td> <td>7 - forschung</td> </tr> </table>	1 - historisch	2 - ökologisch	3 - klima	4 - sozial	5 - demographisch	6 - energie	7 - forschung
1 - historisch	2 - ökologisch	3 - klima	4 - sozial	5 - demographisch	6 - energie	7 - forschung		
Erweiterung der Vernetzung								
Mögliche Träger	Das Gebäude gehört der Schmötzerischen Wohltätigkeitsstiftung und somit müsste die Stiftung oder die Stadt Hollfeld die Trägerschaft für diese Maßnahme übernehmen							
Mögliche Kooperationspartner	Entwicklungsgesellschaft „Rund um die Neubürg“							
Kosten	2,2 Millionen Euro Es liegen bereits Zuschusszusagen von der Landesstiftung und dem Entschädigungsfond des Landesamtes für Denkmalpflege vor							
Förderfähigkeit								
Zeitplan	2016 bis 2019							
Priorität	hoch mittel gering							

Schlüsselprojekt HF2 - Urwelterlebnisgrube Mistelgau

Urwelterlebnisgrube Mistelgau

Lageplan / Konzeptplan




Beschreibung

Lage: Mistelgau, Ortsrand
Rahmenbedingungen / Anlass: Urweltgrube als wissenschaftliches und touristisches Leuchtturmprojekt für ganz Oberfranken / Bayern als einzigartige Tourismusregion
Projektstatus: fehlende Finanzierung, Investitionsplan, erstellt ist ein Betriebs- und Marketingkonzept/ eine Betriebskostenkalkulation
Kurzbeschreibung des Projektes: Urweltgrube als „außerschulischer Lern- und Erlebnisort“ und als Wissenschaftsort entwickeln
Projektbausteine: siehe Expose

- Spuren urgeschichtlicher Tiere
- Eine Zeitreise in Erdmittelalter
- Die heutige Insektenwelt von Tongruben entdecken
- Vom Steinbruch ins Museum - Die Fossilpräparation
- Als Hobby-Forscher aktiv werden und Wissenschaftlern „über die Schulter schauen“
- Ins Urmeer abtauchen, auf Ur-Meeresboden gehen

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Geologische Zeitreise von der Jetztzeit ins Erdmittelalter • Als Hobby-Paläontologe angeleitet werden • Das Urmeer und seine Lebewesen entdecken • Eine Tongrube als Lebensraum 				
Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	4 - sozial	5 - demografisch
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte	Wirtschaftsentwicklung	Integration	Effizienz	Umweltbewusstheit und Tourismus	Infrastruktur, soziostrukturelle Entwicklung
Mögliche Träger	Bay. Wissenschaftsministerium				
Mögliche Kooperationspartner	Bay. Wissenschaftsministerium, Oberfrankenstiftung, Urweltmuseum Bayreuth				
Kosten	ca. 761.000,00 €				
Förderfähigkeit					
Zeitplan	Abschluss 2020				
Priorität	hoch	mittel	gering		

Schlüsselprojekt HF2 - Nordic Sport Akademie Bischofsgrün

Nordic-Sport-Akademie Bischofsgrün	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Gemeindegebiet Bischofsgrün mit Wirkung auf die Erlebnisregion Ochsenkopf</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Die Zahl der ehrenamtlichen Kräfte innerhalb der Region droht zu schwinden. Die Region setzt auf das Thema Gesundheit und Prävention. Der Qualitätsanspruch der Nutzer ist gestiegen, und wird weiter steigen. Ehrenamtliche Kräfte können ein Ganzjahresangebot nicht sicherstellen</p> <p>Projektstatus: Wartet auf Projektierung und Umsetzung</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Das bereits hervorragende Angebot an Breitensportaktivitäten soll durch eine zu schaffende „Akademie“ deutlich aufgewertet werden. Hierfür wäre die Mitnutzung bestehender oder neu entstehender Liegenschaften (z.B. BLSV Sportcamp) durchaus denkbar. Vorbild für die Projektidee ist unter Anderem, das bestehende Angebot von Hochfilzen (A), siehe: nordicacademie.at. Die Kultur/Tradition der nordischen Sportarten im Fichtelgebirge wird neu belebt werden.</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanung und Beratung • Projektumsetzung und Begleitung • Vermarktung • Veranstaltungsorganisation

Ziele	Nachhaltigkeit des vorhandenen Angebotes für Einheimische und Gäste durch Steigerung der Qualität und Regelmäßigkeit des Angebotes sichern. Stärkung des Segmentes Gesundheit durch Sport. Die Sicherung von Qualitäts- und Angebots-			
Ziel: Belebung der nordischen Sportarten im Fichtelgebirge durch Aufwertung des Breitensportangebots durch Mitnutzung bestehender oder neu entstehender Liegenschaften	1-wirtschaftlich	2-ökologisch	3-klimatisch	4-sozial
Vernetzung mit anderen	5-demografisch			
Mögliche Träger	Gemeinde Bischofsgrün			
Mögliche Kooperationspartner	Gemeinden und Vereine der Erlebnisregion Ochsenkopf Bayerischer Landessportverband			
Kosten	Noch nicht ermittelt			
Zeitplan	Innerhalb der nächsten 2-4 Jahre			
Priorität	niedrig	mittel	hoch	

Projektliste - Handlungsfeld 3 - Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen

11.1 Innenentwicklungskonzept Stadt- und Ortskerne

Baustein 1: Städtebauliche Sanierung in Bayreuth (Innenstadt, Hammerstatt, St. Georgen)

Baustein 2: Umsetzung ISEK Ochsenkopf

Baustein 3: Vitalitätscheck zur Innenentwicklung

Baustein 4: Informationsbörse Leerstand

Baustein 5: Städtebauförderung in Gesees

Baustein 6: Lebendiger Ortskern Forkendorf

Baustein 7: Entwicklungskonzept Leerstände Goldkronach

Baustein 8: Fortschreibung Stadtentwicklungskonzept / Leerstände

11.2 Wirtshaus als Stadtteil- und Ortsmittelpunkt

11.2.1 Kommunbrauerei / Erlebnisbrauerei / Stadtbrauerei

11.2.2 Haus der Region für Bürger und Gäste

11.2.3 Brennerei

12 Nachnutzung

12.1 Innovationszentrum Nachhaltigkeit

12.2 Museum Entwicklung Ski- und Wintersport im Fichtelgebirge

12.3 Hämmerlein/Kulka-Gebäude

12.4 Museumsscheune Kunst & Kultur (Museumskonzept)

12.5 Bäckereisanierung und Puppenausstellung

12.6 Kunst- und Kulturscheune

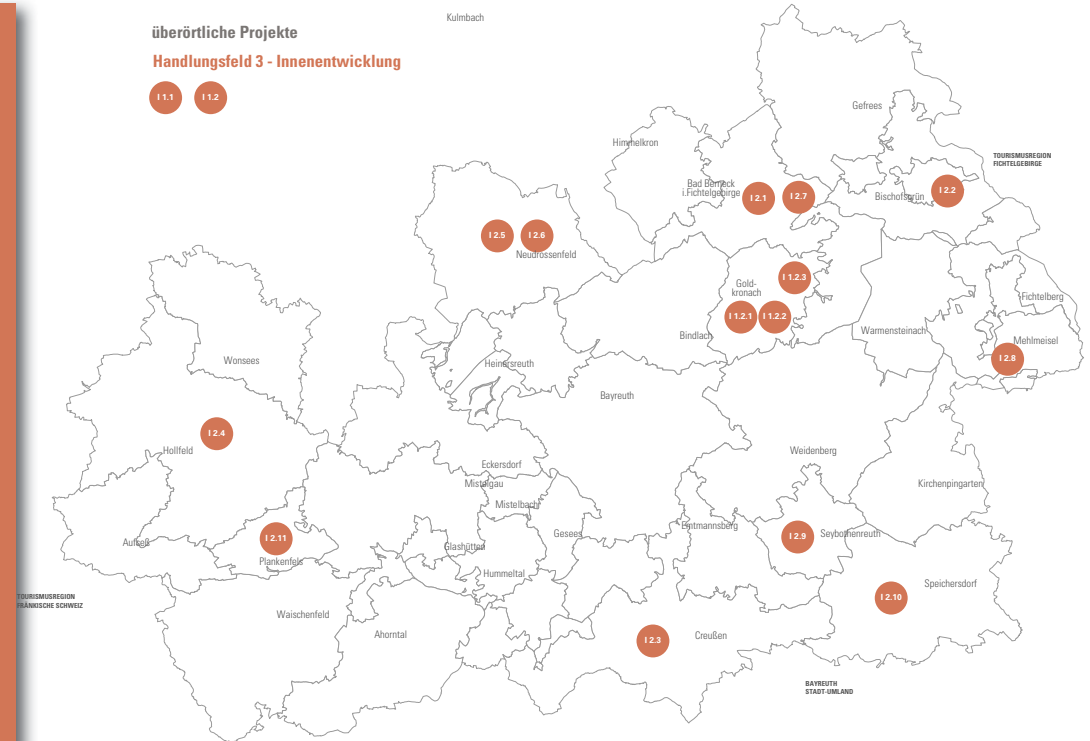
12.7 Städtisches Kurhaus

12.8 Ehemalige Holzwolle

12.9 Alte Industriehallen der Firma „Lauterbach Kießling GmbH“

12.10 Bahnareal Speichersdorf

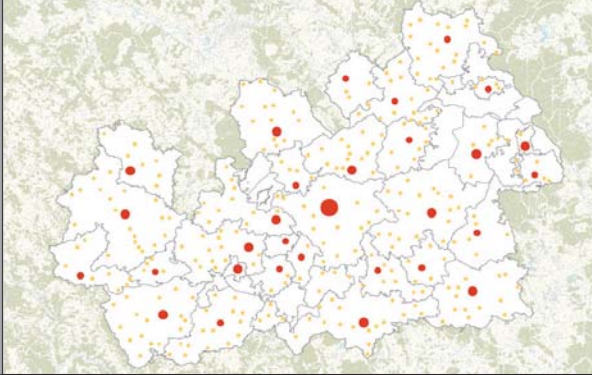
12.11 Nachnutzung der ehem. Porzellanfabrik (Industriebranche)



ZIELE:


- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Leerstehende Gebäude, insbesondere im innerstädtischen und -örtlichen Bereich sollen wieder einer Nutzung zugeführt und damit der Erhalt wertvoller Strukturen auf Dauer gesichert werden
- Ortskerne sollen belebt und funktionsfähig erhalten werden.
- Wiedernutzung von Gewerbebranchen (Altlastensanierung)

Schlüsselprojekt HF3 - Innenentwicklungskonzept Stadt- und Ortskerne

Innenentwicklungskonzept Stadt- und Ortskerne	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Stadt- und Ortskerne aller beteiligten Städte und Gemeinden</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Innenentwicklung vor Außenentwicklung ist ein im BauGB definiertes klassisches städtebauliches Ziel, das in allen Städten und Gemeinden in der Region Bayreuth Gültigkeit hat. Der aktuelle und zukünftige Flächenbedarf ist durch bestehende un- oder untergenutzte Flächen im Innenbereich zu decken, um so die Ausweisung von Flächen im Außenbereich zu vermeiden/zu begrenzen. Als geeignetes städtebauliches Werkzeug hat sich zu diesem Zweck das Baulückenkataster/-management erwiesen, mit dem ungenutzte Flächen im Innenbereich erfasst werden und bei Zustimmung der Eigentümer ein Kontakt zwischen Eigentümer und Bauinteressenten hergestellt wird. Ein solches Instrument ist für alle beteiligten Städte und Kommunen einzurichten sowie das Bewusstsein für Innenentwicklungspotenziale bei den Entscheidungsträgern zu schärfen.</p> <p>Projektstatus: IP 4 des ISEK Bayreuth. Stadt Bayreuth: Installation und Anwendung eines Baulückenkatasters, Abfrage der Gesprächsbereitschaft der Eigentümer, Auskunft und Beratung bei möglichen Interessenten</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Einrichtung eines Baulückenkatasters zur Erfassung der Innenentwicklungspotenziale. Optional: Erweiterung bestehender Baulückenkataster zu Leerstandskatastern. Optional: Aufbau von Managementstrukturen für ein integriertes und effizientes Baulücken- und Leerstandmanagement</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung bzw. Fortschreibung der Innenentwicklungspotenziale (Baulücken und Leerstände). • Auskunft aus dem Kataster, Beratung möglicher Interessenten sowie Vermittlung von Kontakten. • Aufbau von Managementstrukturen zur aktiven Ansprache und Revitalisierung von Baulücken und Leerständen. • Zwischennutzungspotenziale aktivieren


Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung und Revitalisierung der Stadt- und Ortskerne und innerstädtisch integrierten Lagen als soziale und räumliche Mitte, Entwicklung neuer Nutzungsperspektiven • Vermeidung der Neuausweisung von Bauflächen durch vorrangige Nutzung der bestehenden Flächen • Unterstützung zur Nachnutzung und Wiedervermietung • Gestaltung attraktiver Kerne durch Aufwertung von Gebäuden und Freizeitanlagen
Ziel: Stärkung der Stadt- und Ortskerne durch ein Baulückenkataster (optional: Leerstandskataster) zur Erfassung der Innenentwicklungspotenziale	
Mögliche Träger	Bauverwaltungen, Wirtschaftsförderungen, Innenstadtmanagements der beteiligten Kommunen
Mögliche Kooperationspartner	Interessensverbände und -gemeinschaften (z.B. Einzelhandel, Vermieter, Eigentümer)
Kosten	abhängig von Gemeindegröße, i.d. R. fünfstellig
Förderfähigkeit	EFRE, SBF
Zeitplan	2016-2020 (laufend)
Priorität	niedrig

Schlüsselprojekt HF3 - Kommunbrauerei / Erlebnisbrauerei / Stadtbrauerei Goldkronach

Kommunbrauerei / Erlebnisbrauerei / Stadtbrauerei Goldkronach	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Goldkronach - Ortsmitte</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: In Goldkronach gibt es historisch gesehen eine alte Brautradition vieler Einzelgehöfte. Mittlerweile gibt es in der Stadt selbst kein Wirtshaus mehr (nur noch ein Hotel). Es besteht bereits eine Brauinitiative im Ort (mind. 5 Hobbybrauer). Attraktivität des Ortes würde sich durch die Brauerei erheblich steigern.</p> <p>Projektstatus: Vorplanungen bereits im Gange/Angebote liegen vor</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Kommun- / Erlebnis -/ Mitmachbrauerei</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abklärung des Brauortes mit entsprechender Umbaumaßnahme • Kauf einer Brauerei (Angebote liegen bereits vor) • Gründung einer Braugesellschaft, Verein, Genossenschaft, etc. (je nachdem was sinnvoll wäre) <p>Sonstiges: Brauinitiativen sind im Ort bereits vorhanden. Kombination mit einem „Gemeinschaftshaus“ in Goldkronach wäre hervorragend machbar. Die Form der Brauerei (Kommun-, Mitmach-) flexibel. Für die touristische Vermarktung Goldkronachs und der Region ein absoluter Meilenstein. Verbindung mit Jean-Paul-Weg (Bier) wäre optimal. Lagerung des Bieres könnte in den vielen Besichtigungs(bier)kellern Goldkronachs stattfinden.</p>


Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivität der Region erheblich steigern. • Goldkronach wieder als Fremdenverkehrsorrt etablieren (bisher zwar Angebote, aber keine attraktive „Verweilmöglichkeit“) 															
Ziel: Schaffung einer Brauerei zur touristischen Vermarktung Goldkronachs und Erhöhung der Attraktivität der Region																
Vernebung mit anderen Dass Verknüpfung mit al Handlungsfeldern	<table border="1"> <thead> <tr> <th>1 - Wirtschaftlich</th> <th>2 - Ökologisch</th> <th>3 - Klimatisch</th> <th>4 - sozial</th> <th>5 - demografisch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Arbeits- losigkeit</td> <td>Integration</td> <td>effizienz</td> <td>4 - Kultur- Natur- erbe und Tourismus</td> <td>5 - Infrastruktur</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td>sozial- strukturelle Entwicklung</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	1 - Wirtschaftlich	2 - Ökologisch	3 - Klimatisch	4 - sozial	5 - demografisch	Arbeits- losigkeit	Integration	effizienz	4 - Kultur- Natur- erbe und Tourismus	5 - Infrastruktur				sozial- strukturelle Entwicklung	
1 - Wirtschaftlich	2 - Ökologisch	3 - Klimatisch	4 - sozial	5 - demografisch												
Arbeits- losigkeit	Integration	effizienz	4 - Kultur- Natur- erbe und Tourismus	5 - Infrastruktur												
			sozial- strukturelle Entwicklung													
Erläuterung der Verknüpfung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte	<ul style="list-style-type: none"> • Bewahrung und Wiedererlebbarmachen von örtlicher bzw. regionaler Kultur und Brautradition • Entwicklung neuer Angebote für den Tourismus zur lokalen Wertschöpfung • Erhaltung und Wiedererlebbarmachen des baukulturellen Erbes • Reaktivierung von Gebäudeleerständen und innerörtlichen Branchen 															
Mögliche Träger	Stadt Goldkronach, Brauverein oder ähnliche Gesellschaft, Tourismusverbände, etc.															
Mögliche Kooperationspartner	Privatpersonen, andere Brauinitiativen, Tourismusverbände.															
Kosten	Umbau von Räumlichkeiten: Schätzwert 20.000 Euro Brauerei: 200 Liter ca. 20.000 Euro Brauerei: 500 Liter ca. 30.000 Euro. Weitere Kosten geschätzt: 20.000 Euro (Abfüllanlage, etc.) Geschätzt 70.000 – 90.000 Euro															
Förderfähigkeit																
Zeitplan	2015 - 2017															
Priorität	hoch mittel gering															

Schlüsselprojekt HF3 - Hämmerlein/ Kulka-Gebäude Creußen

Hämmerlein/Kulka-Gebäude Creußen	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Creußen - Ortsmitte</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Häuser in schlechtem Zustand, keine Nutzung, Verschandelung des Ortsbildes direkt an der Bundesstraße 2 im Ortszentrum, B2 als Trennelement zwischen Neu- und Altstadt schlechte Wegever- und anbindung, kein Aufenthaltscharakter im öffentlichen Raum, zu wenig Übernachtungsmöglichkeiten auch für Wanderer und Radfahrer, abnehmende Gastronomie, nur kleine Bäckerei / Cafe vorhanden. Lage Creußens am Pegnitz- und Mainradweg sowie am Mainwanderweg, am Jakobusweg und am Fränkischen Gebirgsweg</p> <p>Projektstatus: Vorentwurf vorhanden, Zustimmung der „Dr. Hans Hämmerlein-Stiftung“ als Eigentümer des Hauses „Hämmerlein“ vorhanden, Pächter in Aussicht</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Sanierung zweier historischer und Ortsbild prägender Anwesen, Einbau von Zimmern für Übernachtung, Küche, Gastronomieräumen, Aufzug, Toiletten u.ä.; Neubau für Backshop und Cafe; Anlage einer Terrasse und Freifläche; neue Wegeführungen für Fußgänger und Rollstuhlfahrer; Schaffung von zeitlich adäquatem Backshop incl. Cafe; Schaffung Gastronomieräumen mit Küche und Übernachtungsmöglichkeiten mit gehobenem Anspruch und in einfacher Ausführung im Sinne von „Bed and Bike“</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abriss ehemaliger Stall • Sanierung der historischen Anwesen aus dem 18. Jahrhundert • Ausbau EG und OG und event. DG für Gastronomie und Übernachtung , Einbau Aufzug, UG für Toiletten • Umgestaltung der Außenflächen und angrenzenden öffentlichen Flächen

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Revitalisierung zweier historischer Ortsbild prägender Gebäude • Schaffung eines dringend benötigten Cafes und Bäckerei in Creußen • Erweiterung des Übernachtungsangebotes in Creußen direkt an der B2 und Übergangsbereich Altstadt – Neustadt von Creußen
Ziel: Revitalisierung zweier historischer Gebäude (mit Übernachtungsmöglichkeiten und Café) und Umgestaltung der öffentlichen Flächen zur Erhöhung des touristischen Potentials der Region und Erhöhung der Aufenthaltsqualität	
Mögliche Träger	Dr. Hans Hämmerlein-Stiftung, Stadt Creußen
Mögliche Kooperationspartner	Regierung von Oberfranken, Oberfrankenstiftung, Landesamt für Denkmalpflege,
Kosten	ca. 5 000 000,- €
Förderfähigkeit	
Zeitplan	2015 – Frühjahr 2017
Priorität	hoch mittel gering

Schlüsselprojekt HF3 - Bäckereisanierung und Puppenausstellung Neudrossenfeld

Bäckereisanierung und Puppenausstellung Neudrossenfeld	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Ortskern von Neudrossenfeld, Marktplatz</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Ortsbildprägendes Frackdachhaus um 1860, Wohnhaus bis 1970 Bäckerei, seit 2002 unbewohnt, in unmittelbarer Nachbarschaft zum sanierten Bräuwerck, Lage im städtebaulichen Sanierungsgebiet. Sanierung als Wohnhaus unwirtschaftlich</p> <p>Projektstatus: Erwerb und Nutzung gesichert, Vorplanung bei gesicherter Finanzierung</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Rettung des Gebäudes und Umnutzung zu Nichtwohnzwecken, Instandsetzung Backstube mit holzbefeuerten historischen Backofen, Ausstellung historischer Backformen, Demonstration alter Bäckereikultur, Nutzung der übrigen Räume für die öffentliche Ausstellung von wertvollen historischen Puppen und Puppenstuben unter weitgehender Beibehaltung von historischen Bauteilen</p> <p>Projektbausteine:</p> <p>A: Sanierung und Überarbeitung Außenputz und Fenster B: Herrichten Gartenanlage Zaun und Brunnen C: Herrichten und Gestaltung Backraum D: Ausstattung Wohnräume mit Ausstellung antike Puppen, Puppenküchen, Puppenstuben und antike Spielwaren C: Betrieb als private Ausstellung bzw. Museum,</p>

Ziele	Nachhaltige Erhaltung und Nutzung des Bauwerkes als ortsbildprägendes Gebäude, Aufwertung des touristischen Umfeldes um Kirche, Schloss, Bräuwerck, Lindenausstellung, Erhöhung der Aufenthaltsdauer und Freizeitqualität für Touristen, z.B. auch für Familien, z.B. auch für Schulen, z.B. auch für Kindertagesstätten, z.B. auch für in Getreidesorten, Demonstration Handwerksqualität und Kunst der Puppenherstellung abseits			
Ziel: nachhaltige Erhaltung und Nutzung eines ortsbildprägenden Gebäudes und Aufwertung des touristischen Umfeldes durch Sanierung, Etablierung einer historischen Backstube und Ausstellung historischer Puppen	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - klimatisch	5 - demografisch
Mögliche Träger	Gemeinde Neudrossenfeld			
Mögliche Kooperationspartner	Private Stifter, Sponsoren aus der Spielzeugindustrie,			
Kosten	280.000 € ohne Eigenleistung privat			
Förderfähigkeit				
Zeitplan	Vorplanung begonnen, Planung 2015 nach Feststellung der Finanzierung, Ausführung Ende 2015 – Beginn Landesgartenschau			
Priorität	hoch	mittel	gering	

Schlüsselprojekt HF3 - Kunst- und Kulturscheune Neudrossenfeld

Kunst- und Kulturscheune Neudrossenfeld	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Ortskern von Neudrossenfeld, Marktplatz</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Leerstehende Scheune im Ortskern im Eigentum der Gemeinde</p> <p>Projektstatus: Erwerb und Nutzung gesichert, Vorplanung bei gesicherter Finanzierung</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Umnutzung des Gebäudes als Unbeheizte Scheune, geeignet für Kunstausstellungen, Arbeitsraum für bildende Künstler und Galerie</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> A: Dachhaut und Aussenverschalung teilweise erneuern B: Beleuchtung und Belichteung verbessern C: Inneausbau für Galeriezwecke C: Betrieb für Künstlersyposien und Ausstellungen

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Erhaltung und Nutzung des Bauwerkes als ortsbildprägendes Gebäude, Aufwertung des touristischen Umfeldes um Kirche, Schloss, Bräuwerk, Lindenausstellung. <p>Ziel: Nutzung einer leerstehenden Scheune für Kunstausstellungen, Arbeitsräume für Künstler und Galerien zur Erhöhung des touristischen Potenzials und des Erhalts eines ortsbildprägenden Gebäudes</p>
Mögliche Träger	Gemeinde Neudrossenfeld
Mögliche Kooperationspartner	Kulturfonds, Focus-Europa, Kunstvereine
Kosten	200.000 € ohne Eigenleistung privat
Förderfähigkeit	
Zeitplan	Vorplanung begonnen, Planung 2015 nach Feststellung der Finanzierung, Ausführung Ende 2015 – Beginn Landesgartenschau
Priorität	niedrig

Projektliste Handlungsfeld 4 - Energieeffizienz

Handlungsfeld - Energieeffizienz

E 1 Neue Energien

- E 1.1 Geothermie
- E 1.2 Solarflächenkataster / Solardachbörse
- E 1.3 Ökologische Reaktivierung von Kleinwasseranlagen am Modell der Drei-Täler-Wasserkraft
- E 1.4 Energiegewinnung aus organischen Abfällen

E 2 Energieeffizienz

- E 2.1 Verbesserung der Energieeffizienz kommunaler Gebäude und Einrichtungen
- E 2.2 Nutzung des Potenzials von Abwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung und industriellen Prozessen

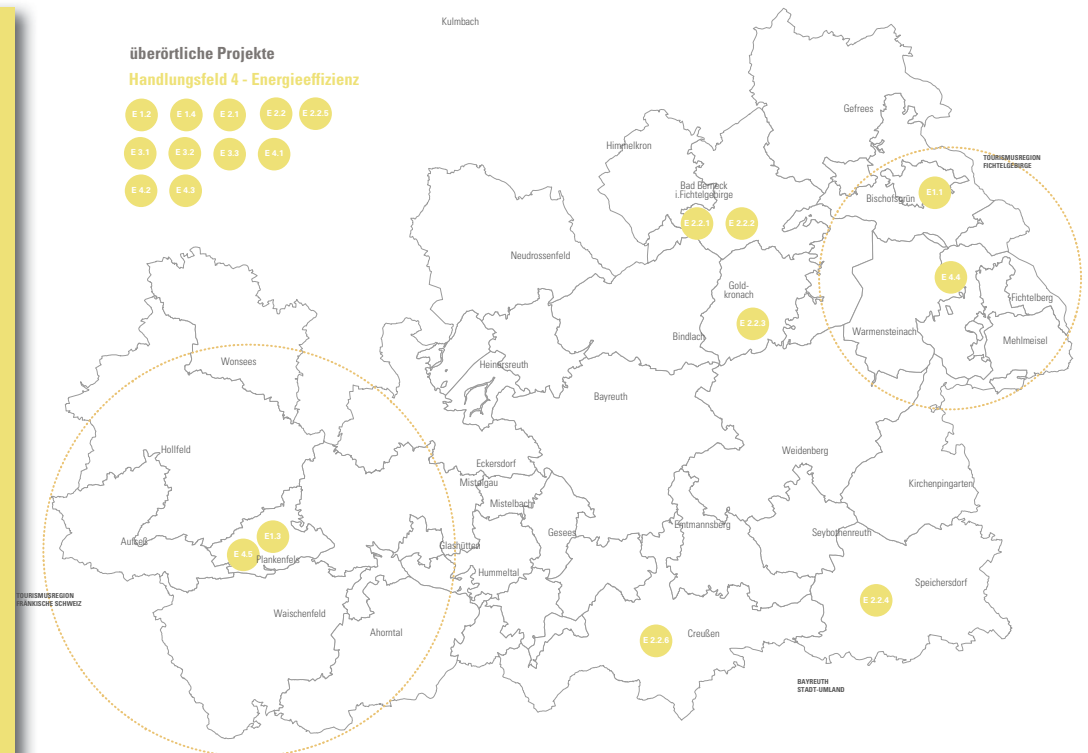
E 3 Tourismus, Umweltbildung und Erneuerbare Energien

- E 3.1 Verbesserung der Energieeffizienz von touristischen Einrichtungen
- E 3.2 Informations- und Bewusstseinsbildung energy-in-art
- E 3.3 Erneuerbare Energien als touristi-

sche Attraktion

E 4 Förderung der Elektromobilität

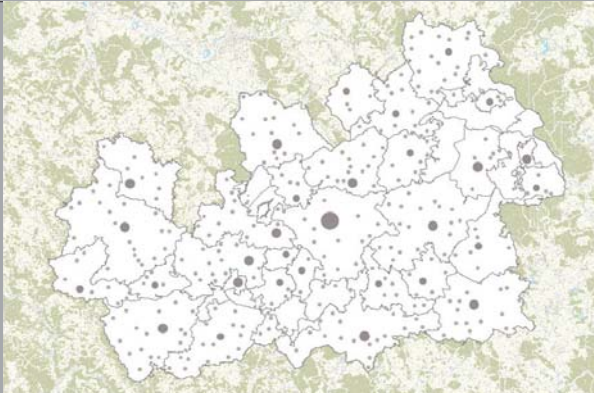
- E 4.1 Elektromobilität der kommunalen Flotte
- E 4.2 Förderung der E-Mobilität unter touristischen Aspekten**
- E 4.3 Förderung der E-Mobilität allgemein
- E 4.4 Elektromobilitätskonzept Erlebnisregion Ochsenkopf**
- E 4.5 Elektromobilitätskonzept Fränkische Schweiz



ZIELE:


- Senkung der CO₂-Emissionen
- Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes
- Energieeinsparung (energetische Sanierung, regenerative Energien)

Schlüsselprojekt HF4 - Förderung der E-Mobilität unter touristischen Aspekten

Förderung der E-Mobilität unter touristischen Aspekten	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage:</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass:</p> <p>Projektstatus:</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes:</p> <p>Projektbausteine:</p>

Ziele	<p>Ziel: Gewinnung neuer Zielgruppen für „grünen“ Urlaub im Grünen durch E-Bikes, auf Radtouristen eingestellte Übernachtungsbetriebe und Ausbau der Ladeninfrastruktur</p>
Mögliche Träger	Erlebnisregion Ochsenschopf
Mögliche Kooperationspartner	Stadtumbaumanagement, Regierung von Oberfranken
Kosten	noch nicht absehbar
Förderfähigkeit	
Zeitplan	Innerhalb der nächsten 36 Monate
Priorität	hoch mittel gering

Schlüsselprojekt HF4 - Elektromobilitätskonzept Erlebnisregion Ochsenkopf

Elektromobilitätskonzept Erlebnisregion Ochsenkopf	
Lageplan / Konzeptplan	
Beschreibung	<p>Lage: Gemeindegebiet der 4 Gemeinden um den Ochsenkopf (Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmiesel, Warmensteinach)</p> <p>Rahmenbedingungen / Anlass: Eine Konzeptstudie ist aktuell bei Firma Energent für die Erlebnisregion in Auftrag gegeben. Die Federführung hat die Gemeinde Bischofsgrün übertragen bekommen. Die Urlaubs- und Erlebnisregion Ochsenkopf möchte einen nachhaltigen Beitrag zur CO2 Reduzierung erreichen.</p> <p>Projektstatus: Auftrag zur Grundlagenermittlung ist ergangen</p> <p>Kurzbeschreibung des Projektes: Die Gemeinden wollen an das Projekt –E-Bike-Region Fichtelgebirge anknüpfen, und weitere Möglichkeiten für die Erlebnisregion entwickeln. Neben den Fahrradprojekten, die fortgesetzt werden sollen, sollen Möglichkeiten zur Nutzung von Elektrofahrzeugen in den Bauhöfen oder Verwaltungen, Elektrobusse zur Verbindung der Region, Ladestationen für Fahrzeuge von Einheimischen und Gästen u.v.a.m. überprüft und in verschiedenen Schritten zur Umsetzung kommen.</p> <p>Projektbausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ideenfindung • Projektentwicklung • Projektumsetzung und Begleitung • Nachhaltiger Betrieb • Vermarktung

Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel soll die verstärkte Nutzung und das erweiterte Angebot von Möglichkeiten der Elektromobilität in der Region sein. • Eine Urlaubsregion leistet einen nachhaltigen Beitrag zur CO2 Reduzierung 						
Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern	1 - wirtschaftlich	2 - ökologisch	3 - kulturell	4 - sozial	5 - demografisch	6 - Umwelt	7 - Forschung
Erläuterung der Vernetzung, Strukturwirksamkeit und Folgeeffekte							
Mögliche Träger	Erlebnisregion Ochsenkopf						
Mögliche Kooperationspartner	Stadtumbaumanagement, Regierung von Oberfranken						
Kosten	noch nicht absehbar						
Förderfähigkeit							
Zeitplan	Innerhalb der nächsten 36 Monate						
Priorität	hoch		mittel			gering	

Durchführungskonzept

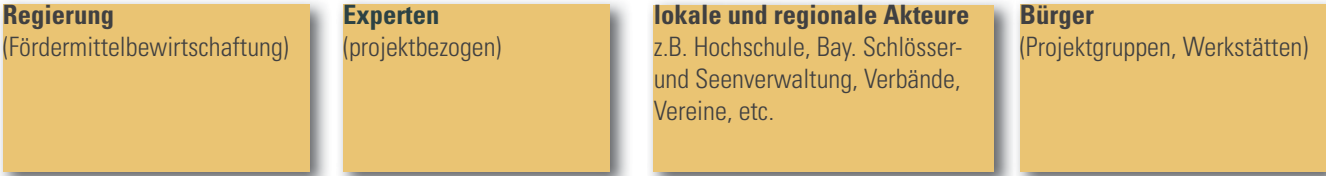
Entscheidungsebene



Operative Ebene



Kommunikationspartner



3

Zeitplan

Zeitplan

Runder Tisch 1 + 2 am 16.9.2014

Lenkungskreis am 9.10.2014 (Info und Abstimmung mit der Politik)

Runder Tisch 3 am 21.10.2014 (Leitbild und Projektsteckbriefe)

Zukunftswerkstatt am 21.10.2014

Fachgespräche am 12.11.2014 (Abstimmung mit Behörden und Fachstellen)

Runder Tisch 4 am 12.11.2014 (Feinabstimmung der Projektsteckbriefe)

Lenkungskreis am 08.12.2014 (Info und Abstimmung mit der Politik)

Allianzratssitzung am 08.12.2014 (Information der Fraktionen, ggf. Beschluss)

Bauausschuss am 09.12.2014

Stadtrat (17.12.2014)

4

Beschlussvorlage